50 Jahre

Motor-Yacht-Club Passau e. V.

eine Chronik

www.myc-passau.de

Impressum

50 Jahre Motor-Yacht-Club Passau e. V. eine Chronik
Copyright © Motor-Yacht-Club Passau
Alle Rechte vorbehalten
Umschlaggestaltung: etcetera verlag & service, Passau
Umbruch und Layout: etcetera verlag & service, Passau
Redaktionelle Zusammenstellung: Dr. Gerhard Braunsperger
Lektorat und Korrektur: Karin Hoppe, Maria Prager, Armin Lackermeier
Scans: Katrin Steckermaier
Textbeiträge: Joachim Rübenach, Albert Prager, Horst Wilms, Armin Lackermeier, Roland Wuschik, Max Weidgans
Anzeigen: Christian Maier

Printed in Germany

Bildnachweis:
Bild Seite 48 DO-X Fragment: Jörg-M. Hormann
Alle sonstigen Bilder privat, Archiv des Motor-Yachtclub-Passau e. V.
oder mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber

Inhaltsverzeichnis

Grußworte 4

Gründung und erste Jahre 8
Die Jahre 1965 bis 1969: Eine Gemeinschaft entsteht und sucht eine Heimat.

Der Heininger Hafen als Heimat 14
Die Jahre 1970 bis 1974: Erste Baumaßnahmen, der erste Kran, die neue Fahrschule

Der Hafen wird ausgebaut 16
Die Jahre 1975 bis 1984: der Bau des Clubheims, neue Steganlagen

Wassersportliche Aktivitäten, Jubiläen 24
Die Jahre 1983 bis 1995: Viel Sport und viele Jubiläen

Sport, Kontakte und der Meilenstein 36
Die Jahre 1996 bis 2003: Der Hafen wird Eigentum.

Der Verein ist erwachsen 44
Die Jahre 2004 bis 2015: ein etablierter Verein

Die Seglerabteilung des MYC-Passau 56

Die Fahrschule: eine Erfolgsgeschichte 58

Zahlen, Daten, Fakten 60

Die Saisoneröffnung am 17. Mai 2015 62

Danksagung 63

Gedenken an die verstorbenen Mitglieder 64

Grußworte

Jürgen Dupper,
Oberbürgermeister der Stadt Passau

Liebe Wassersportfreunde,

es freut mich, dass der Motor-Yacht-Club Passau e. V. heuer sein 50-jähriges Bestehen feiern kann. Dazu gratuliere ich allen Vereinsmitgliedern ganz herzlich.

Mit seinem Angebot trägt der Verein zur Bereicherung unserer gesamten Vereinslandschaft bei und sorgt dafür, dass die „Dreiflüssestadt Passau“ bei den Wassersportlern beliebt geworden ist. Der Club veranstaltet immer wieder bedeutende Wassersportveranstaltungen mit internationalem Charakter und bietet auch die Gelegenheit, Wasserskisport zu betreiben oder den Sportbootführerschein zu absolvieren.

Besonders freut es mich, dass die Jugendarbeit in diesem Verein eine hervorragende Förderung erfährt. Die Jugendgruppe des MYC beteiligt sich immer wieder sehr erfolgreich an vielen Wassersport-Veranstaltungen und kann bereits Meistertitel in bayerischen Meisterschaften vorweisen. Im Rahmen der Sportlerehrung 2014 wurden die Schlauchbootfahrer für ihre erfolgreiche Teilnahme an der Bayer. Meisterschaft im Motorbootslalom mit der Ehrennadel der Stadt Passau ausgezeichnet.

Ich danke allen Verantwortlichen für ihre engagierte Vereinsarbeit und wünsche dem Motor-Yacht-Club Passau e. V. für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg bei sportlichen Wettkämpfen.

Jürgen Dupper
Oberbürgermeister
der Stadt Passau

Grußworte

Winfried Röcker.
Präsident des
Deutschen Motoryachtverbandes e. V.

Der Motor-Yacht-Club Passau e. V. wurde im Jahr 1965 gegründet und ist bereits seit 1967 Mitglied im Deutschen Motoryachtverband e. V.

Es ist nicht alltäglich, dass ein Verein auf eine fünfzigjährige Vereinsgeschichte zurückblicken kann. Eine Zeit, in der viele Männer und Frauen ehrenamtlich und idealistisch ihre Kraft dem Wohle des Vereins gewidmet haben.

Für den Motor-Yacht-Club Passau e. V. stand immer die Pflege des Wassersports als Familiensport, die Unterhaltung der Hafenanlage und die Förderung der Clubjugend, sowie der Erhalt einer guten Seemannschaft im Vordergrund.

Der Motor-Yacht-Club Passau e. V. trägt seit vielen Jahren die Verantwortung für die Erziehung auf dem Wasser, durch Schulung zum amtlichen Sportbootführerschein See und Binnen.
Seit 1975 ist er anerkannte Ausbildungsstätte.

Besonders freue ich mich, dass die Jugend nicht außer Acht gelassen wird. So werden unter anderem Clubmeisterschaften im Schlauchbootslalom durchgeführt.

Zum Jubiläum wünsche ich – auch im Namen des Präsidiums des Deutschen Motoryachtverbandes e. V. – dem Verein und seinen Gästen alles Gute und für die weiteren Jahre viel Glück und Erfolg.

Deutscher Motoryachtverband e. V.

Winfried Röcker
Präsident

Grußworte

Klaus Michael Weber
Präsident des
Bayerischen Motoryachtverband e. V.

Liebe Mitglieder des Motor-Yacht-Club Passau e. V.,

würde man einen Abend im gemütlichen Vereinsheim verbringen, würde man das Alter des Clubs gut schätzen können. Da gibt es einen Tisch, an dem die Sätze überwiegend mit „weißt du noch"… beginnen, an einem anderen Tisch beherrscht die Frage, welchen Törn planst du in diesem Jahr und einem weiteren Tisch plant die Jugend ihre Aktivitäten, Trainings und Teilnahme an Wettbewerben – ein Mehrgenerationenverein, der für den Verband ein herausragender Leistungserbringer ist. Aber nicht nur für den Verband, sondern auch für die Stadt Passau, für die der MYCP eine hervorragende Gastgeberrolle für die Bootsfahrer übernimmt. Eine Stadt, die mit dem Slogan „3-Flüsse-Stadt" wirbt, aber…

Ein Blick auf die Termine zeigt das facettenreiche Clubleben, aber auch das Leistungsspektrum. Besonders hervorheben möchte ich die ausgeprägte Jugendarbeit und die Bereitschaft, immer wieder Veranstaltungen und Wettbewerbe für den Verband auszurichten. Bayer. Jugendmeisterschaften und der Donauski seien nur beispielhaft genannt. Doch der Club ist noch mehr, er ist auch der Fundus, aus dem der Verband „schöpft". So trägt z.B. Armin Lackermeier seit Gründung des Verbandes Verantwortung im Präsidium und ist heute der Justiziar im BMYV.

Aber es gibt auch persönliche Verbindungen, die ich zum MYCP habe. Mehrfach war Passau mein Startpunkt eines Donautörns. Immer wieder habe ich die Gastfreundschaft genossen und Hilfeleistung erfahren. Es gibt also genug Gründe, dem Vorstand, aber auch den Mitgliedern zu danken.

Der Verein hat Profil, er bietet seinen Mitgliedern eine Identität, er pflegt Traditionen und stellt sich dennoch den notwendigen Veränderungen. Beste Voraussetzungen, um auch in Zukunft zu den herausragenden Wassersportclubs, nicht nur in Bayern, zu gehören.

Ich darf somit im Namen des Präsidiums des Bayerischen Motoryachtverbandes sehr herzlich zum 50 jährigen Jubiläum gratulieren. Ich wünsche den Mitgliedern, Freunden und Gästen des MYCP allzeit gute Fahrt und immer eine gesunde Heimkehr!

Ihr / Euer

Klaus Michael Weber

Grußworte

Joachim Rübenach,
1. Vorsitzender des MYCP

Der Motor-Yacht-Club Passau e. V. begeht in diesem Jahr 2015 sein 50-jähriges Jubiläum. Für mich und die gesamte Vorstandschaft ein willkommener Anlass für eine besondere Feier mit Gästen, Mitgliedern und Freunden. Wir können mit Stolz auf diese 50 Jahre zurückblicken und diese in zwei Zeitabschnitten darstellen. Die ersten 25 Jahre waren eine Aufbauzeit. Aus dem Nichts wurde der Club im Jahre 1965 durch 22 aktive und 2 passive Mitglieder gegründet. Im zweiten Lebensabschnitt des Vereins bis zu seinem 50. Geburtstag konnte das genossen werden, was aufgebaut worden war.

Wir sind stolz auf diese Aufbauphase, seit der wir anstelle des damaligen Fertiggaragen-Clubheims unseren Gästen und Mitgliedern sanitäre Anlagen, Werkstatt etc. zur Verfügung stellen können samt einer Außenanlage, die sich sehen lassen kann.

Was uns alle verbindet ist der Wassersport auf der Donau, einem der großen Ströme Europas, der in der Vergangenheit, in der Gegenwart und in der Zukunft Menschen und Völker zusammen brachte, bringt und bringen wird.
Unsere vielen grenzüberschreitenden Patenschaften und Kontakte zu Nachbarvereinen in Deutschland, Österreich und Tschechien beweisen dies.

Daher muss ein Club wie der unsere immer aktiv und vorausschauend tätig sein und hier insbesondere die Jugend, unser größtes Gut, fördern und an den Verein binden.

Ich wünsche allen Mitgliedern und ihren Angehörigen allzeit erholsame und vergnügliche Stunden im Verein sowie immer gute Gespräche und Ideen zum Nutzen und Gedeihen des Motor-Yacht-Club Passau e. V.

Joachim Rübenach
1. Vorsitzender

Gründung und erste Jahre

1965 bis 1969

Am 14.4.1965 treffen sich einige Bootsbesitzer unter Führung des Bootsbauers Franz Wimmer aus Passau im Hotel Eisenbahn, um über die Gründung einer Interessengemeinschaft zu beratschlagen. Bereits 14 Tage später, nämlich am 28.4.1965 wird diese Interessengemeinschaft im Ratskeller gegründet.

Als 1. Vorsitzender wird Herr Werner Lukowski aus Neureut gewählt und als 2. Vorsitzender Herr Herbert Hahn aus Hutthurm. Egon Täuber aus Passau fungiert als Schatzmeister, Herbert Rauh als Schriftführer und Franz Ruhland als Beisitzer.

Aller Anfang ist schwer sagt ein altes Sprichwort, und so ist es auch hier. Der junge Verein sucht eine Bleibe für seine Boote. Man will unbedingt geeignete Anlegeplätze an der Donau schaffen. So wird am 6. 5. 1965 mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt Passau eine Besprechung durchgeführt mit dem Ergebnis, dass der alte Ölhafen in Passau-Lindau dem Motor-Yacht-Club zur Nutzung für etwa 20 Boote überlassen werden kann. Die Liegegebühr beträgt damals 1,00 DM pro Woche und Boot.

Bereits einen Monat nach der Gründung zählt der junge Club 22 aktive und 2 passive Mitglieder.

Mit Begeisterung machen sich die Bootsfahrer daran, die Hafenanlage in Passau-Lindau auszubauen, so dass bereits zu Saisonbeginn im Frühjahr 1968 Liegeplätze für insgesamt 22 Boote zur Verfügung stehen. Damals ist Herr Franz Ruhland 1. Vorsitzender des Clubs und Herr Erich Stuis 2. Vorsitzender.

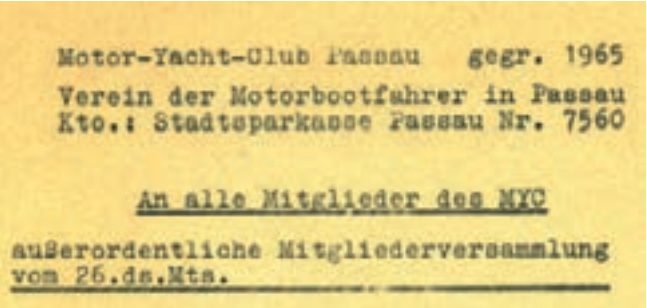
In diesem Jahr, auch 1968, tritt der Motor-Yacht-Club Passau dem Deutschen Motoryachtverband, der Dachorganisation der Motorbootfahrer, als Mitglied bei. Herr Erich Stuis wird zum Regionalvertreter des DMYV ernannt, und der Club veranstaltet seine 1. Zielsternfahrt.

Ein Jahr später, 1969, steht der Verein plötzlich wieder vor dem Nichts. Zum Entsetzen aller, vor allem derjenigen Mitglieder, die mit vollem Einsatz und zwar sowohl in körperlicher als auch finanzieller Hinsicht die Hafenanlage in Lindau errichtet hatten, wird vom Wasser- und Schifffahrtsamt der Nutzungsvertrag für den Ölhafen gekündigt. Plötzlich steht der Club ohne Stützpunkt da.

Die Keimzelle des MYCP entsteht also im April 1965 als Interessengemeinschaft. Der Verein selbst existiert noch nicht. Dies ändert sich am 20. Mai 1965 mit einer ordentlichen Mitgliederversammlung im Passauer Ratskeller. 22 aktive und zwei passive Mitglieder treten bei, der Monatsbeitrag wird auf zehn D-Mark pro Monat für erstere und drei D-Mark für letztere festgesetzt. Die Aktiven haben außerdem eine einmalige Umlage von 60 D-Mark für die geplante Steganlage zu leisten. Mitglieder, die nach dem 1. Juli 1965 beitreten, müssen zusätzlich eine Aufnahmegebühr von 50 D-Mark entrichten.

Einer der ersten Mitgliederbeschlüsse gilt dem künftigen Namen: der Verein soll “Motor-Yacht-Club Passau“ heißen.
Damit fällt der Geburtstag des heutigen Vereins auf diesen 1. Juli 1965, die ursprünglichen Gründungsmitglieder sind die oben genannten Herren Werner Lukowski, Herbert Hahn, Egon Täuber, Herbert Rauh und Franz Ruhland.

Laut Protokoll wird lange darüber diskutiert, ob der junge Verein sich einem Dachverband als Untergruppe anschließen sollte oder nicht. Dafür sprechen drei Teilnehmer aus dem Passauer MSC (Motor-Sport-Club), u. a. der junge Architekt Hiendl. Doch diese Frage stellt der Vorstand zunächst zurück, übernimmt vorläufig die Satzung des ADAC und wird gleichzeitig von der Versammlung beauftragt, schnellstmöglich eine eigene zu entwerfen.
Ein gutes Jahr, bis zum 29. September 1966, sollte es noch dauern, bis alle Formalitäten erledigt sind und der Verein ordnungsgemäß in das Register beim Amtsgericht Passau eingetragen ist und die Satzung feststeht.


Motor-Yacht-Club Passau gegr. 1965
Verein der Motorbootfahrer in Passau
Kto.: Stadtsparkasse Passau Nr. 7560

An alle Mitglieder des MYC

außerordentliche Mitgliederversammlung
vom 26.ds.Mts.

oben: Briefkopf (noch maschinengeschrieben) des MYCP in den Sechzigerjahren;

Bild rechts und folgende Seiten:
Seiten 1 und 2 der Original-Gründungsurkunde des MYCP und Seite 1 der ersten Satzung

Amtsgericht P a s s a u Passau, den 29. Sep. 1966
Registergericht

Gegenwärtig:
Justizoberinspektor
Drexler
als Urkundsbeamter
der Geschäftsstelle.

Herr Werner Lukowski, Holzkaufmann in Neureut, Post Aigenstadl,
Herr Josef Tritscheler, Rolladenfabrikant in Salzweg, Angl,
persönlich bekannt, erklären:

Zur Eintragung in das Vereinsregister melden wir den den Verein

MOTOR - YACHT - CLUB PASSAU E.V.

mit dem Sitz in Passau und uns als dessen Vorstand, nämlich Herrn Lukowski als den 1. und Herrn Tritscheler als den 2. Vorsitzenden an.

Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind der 1. Vorsitzende und der 2. Vorsitzende, von denen jeder allein vertretungsberechtigt ist.

Die Versammlungen über die Wahl der Vorstandschaft haben am 26. Juli 1966 bzw. am 14. April 1965 stattgefunden, die Versammlung in der die Satzung angenommen wurde, hat am 26. Juli 1966 stattgefunden.

Wir versichern, daß die Versammlungen ordnungsgemäß einberufen wurde und Die Beschlüsse und Wahlen richtig zustande kamen.

Urschrift der Satzung mit 2 Abschriften sowie Niederschriften über die Versammlungen übergeben wir.

Schreiben an den Verein sind an den Schriftführer
Herrn Herbert Rauh in Passau, Spitalhofstr. zu richten.

Vfg.:

1) Eintragung in 3 AR 621/66
2) Die Anmeldung des Vereins wird zugelassen.
3) Mitteilung von 2) an Stadtverwaltung Passau unter Übersendung einer Satzungsabschrift zum Stellungnahme gem. § 61 BGB.
4) WV. m. E. od. 17. 11. 1966.

Passau, den 30. September 1966
Amtsgericht - Registergericht -:

(Drexler)
Rechtspfleger

6

S a t z u n g

des MOTOR - YACHT - CLUBS PASSAU
gegr. 1965

I. ALLGEMEINES

§ 1 Name und Sitz

(1) Der Verein führt den Namen

MOTOR - YACHT - CLUB PASSAU E. V.
(Kurzbezeichnung: MYC)

Er hat seinen Sitz in Passau und ist in das Vereinsregister eingetragen. Die Geschäftsstelle befindet sich in Passau.

(2) Das Geschäftsjahr des MYC ist das Kalenderjahr.

§ 2 Ziel und Zweck

(1) Der MYC ist eine Vereinigung von Motoryacht- und Motorbootbesitzern in Passau und Umgebung, die Wassersport mit Fahrzeugen motorischen Antriebs ausüben. Der MYC ist unpolitisch sowie religiös und rassisch neutral.

(2) Der MYC bezweckt die Wahrnehmung und Förderung des Motoryacht- und Motorsports sowie des motorisierten Fahrtensports in allen seinen Erscheinungsformen. Er vertritt die Interessen seiner Mitglieder, berät sie und steht in ständigem Erfahrungsaustausch mit ihnen.

II. MITGLIEDSCHAFT

§ 3 Ordentliche Mitgliedschaft

(1) Mitglied kann jede Person werden, die den Motoryacht- oder Motorbootsport ausübt und fördert.

§ 4 Entstehung der Mitgliedschaft

(1) Die Aufnahme in den MYC ist schriftlich zu beantragen.

(2) Über die Aufnahme entscheidet die Vorstandschaft mit einfacher Stimmenmehrheit. Schriftliche Beschlußfassung ist zulässig.

§ 5 Beendigung der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft wird beendet durch freiwilligen Austritt, durch Streichung wegen nicht ordnungsgemäßer Bezahlung der Mitgliederbeiträge oder durch Ausschluß aus dem MYC.

1. Austritt:

Die Mitgliedschaft kann nur mittels eingeschriebenen Briefes und nur zum Schluß eines Kalenderjahres mit vierteljährlicher Frist gekündigt werden.

-2-

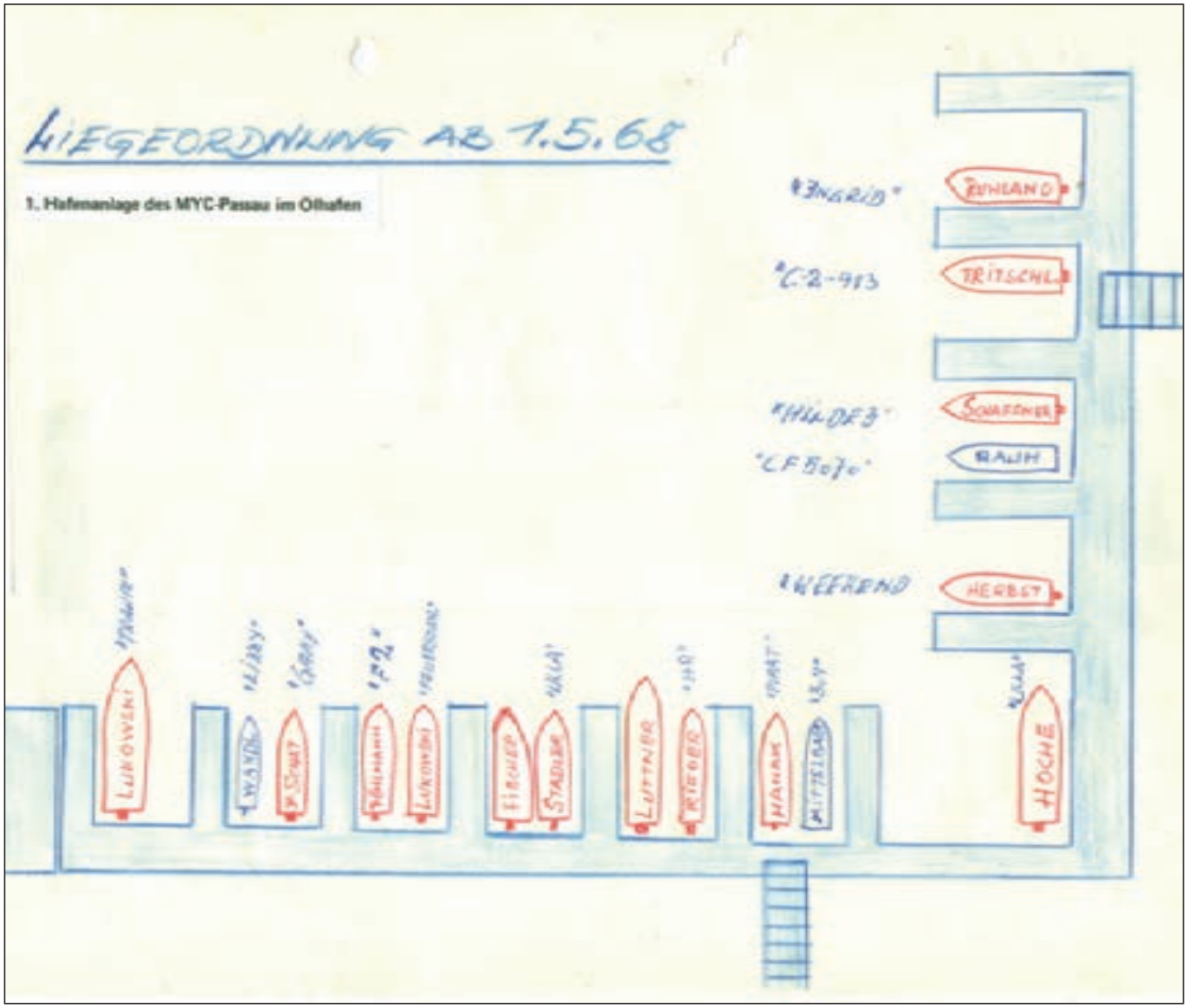
Hacklberg
PASSAU
Du bist Niederbayern.
Und wir Dein Bier.
Hacklberg
seit 1618
... freuen auf ein Hacklberger!

Alles scheint also gut in diesem Herbst 1966, der Verein eingetragen, die Satzung erstellt, der Sportboothafen im Entstehen. Doch die Kehrtwende des Wasser- und Schifffahrtsamtes macht alles zunichte, und der Club ist jetzt heimatlos – aber nicht lange!

Die Hoffnung liegt in Heining. Dort ist für den Bau der Kachletschleuse und des Kraftwerkes in den Jahren 1922 bis 1927 am rechten Donauufer ausgebaggert worden. Man benötigte einen Schutzhafen für Bauschiffe und Gelände zur Lagerung von Material und Geräten. In späteren Jahren wurde der Hafen als Liegeplatz für Eisbrecher genutzt.

Die Wassersportler verlieren den Mut nicht und der Vorstandschaft gelingt es, in zähen Verhandlungen mit dem Schifffahrtsamt Regensburg den kleinen Hafen in Heining, in dem noch heute die Bleibe des MYCP liegt, für den Club zu gewinnen.

Am 4. 4. 1970 findet dort der erste Arbeitsdienst statt, und nach knapp einem Monat, am 1. 5. 1970, kann der neue Clubhafen seiner Bestimmung übergeben werden. Für Neumitglieder wird eine Aufnahmegebühr von 50,00 DM eingeführt, der Mitgliedsbeitrag wird auf jährlich 120,00 DM festgelegt.



Plan des ursprünglich in Lindau geplanten Sportboothafens des MYCP

Der Heininger Hafen als Heimat

1970 bis 1974

Der Verein hatte also wieder eine feste Bleibe am Wasser – mehr aber auch noch nicht, und Baumaßnahmen waren teuer. Also nimmt man das Wichtigste zuerst in Angriff, alles andere wird zurückgestellt und der Reihe nach verwirklicht.

Neben den Steganlagen will man nun vor allem ein Clubheim bauen. Doch die Mittel dazu stehen nicht zur Verfügung, haben doch die Steganlagen eine Menge Geld verschlungen. Wichtig ist es in erster Linie, dass die Boote einigermaßen vernünftig untergebracht werden können, und so wird der Bau des Clubheims wieder zurück gestellt.

Im Jahr darauf, mittlerweile schreibt man das Jahr 1971, wird in der Jahreshauptversammlung am 1. März Herr Franz Ruhland als 1. Vorsitzender bestätigt. Auch Herr Erich Stuis wird als 2.Vorsitzender wiedergewählt. Er übergibt dieses Amt ein Jahr später, 1972, an Walter Stadler, der bis 2008 1. Vorsitzender bleiben sollte.
Erich Täuber übernimmt das Amt des Schatzmeisters und Walter Riek wird Schriftführer. Als Beisitzer fungiert Dr. Heinz Schart aus Vilshofen, und Raimund Mittelbach übernimmt das Amt des Hafenwarts.

Der Gedanke an ein Clubheim ist nicht endgültig begraben, er lebt wieder auf und man denkt über den Ankauf eines Wohnschiffes nach. Da man aber dazu Geld benötigt, das nicht vorhanden ist, verwirft man diesen Gedanken wieder. Die wenigen Mittel, über die der Club damals verfügen konnte, sollen sinnvoller verwendet werden, und so wird zunächst der Bau einer Krananlage ins Auge gefasst.

Unter Federführung und Beratung von Herrn Wolfgang Almesberger wird schließlich 1973 mit dem Bau der Krananlage begonnen. Ferner erhält der Club einen Aufenthalts- und einen Geräteraum. Es werden einfach Fertiggaragen der Firma Dorn sternförmig zueinander gestellt. Davon dient eine als Werkstatt, die zweite, aus der ein Fenster herausgeschnitten wird, als Aufenthaltsraum. In der dritten Garage wird die Küche untergebracht und in der vierten befinden sich die Sanitäranlagen. In der Zukunft wird man sich oft erinnern, wie ge-

mütlich diese Clubabende in alten Zeiten waren: Je enger alle beieinander sitzen, um so gemütlicher wird es.

1974 wird die Bootsfahrschule gegründet. Die Vorbereitungskurse zum Erwerb des Binnenscheins und des Küstenscheins werden vom damaligen Leiter der Wasserschutzpolizei Fritz Schmidt durchgeführt.

oben links: der neue Kran 1973;

oben: das alte Clubheim, Sommer wie auf Sizilien

unten: der Hafen des MYCP in Heining Anfang der Siebzigerjahre, noch ohne Sichtschutz und Bäume neben der Bundesstraße

Der Hafen wird ausgebaut

1975 bis 1984

Der Heiniger Hafen wurde in der ersten Hälfte der Siebziger, so könnte man es sagen, zum heimelig-heimatlichen Provisorium für die damaligen Freunde des Wassersports. Heimelig, weil diejenigen, die noch heute Mitglieder sind und schon damals dabei waren, noch immer erzählen von der Gemütlichkeit und – im wahrsten Sinne des Wortes – menschlichen Nähe im damaligen Clubheimprovisorium, den Garagen. Heimatlich, weil der Hafen schon in den ersten Heininger Jahren zur Keimzelle dessen wurde, was er heute, im fünfzigsten Jahr seines Bestehens für viele Mitglieder ist: Erholungs- und Rückzugsort, Sportplatz, Treffpunkt mit Freunden.

In den kommenden Jahren sollte sich schon wieder Vieles, an das sich die Clubmitglieder gewohnt hatten, verändern:
1975 in der Jahreshauptversammlung vom 7. März wird Walter Stadler zum 1. Vorsitzenden gewählt. Er wird dieses Amt 33 Jahre inne haben.
Unter seiner Führung beginnt nun eine Phase kontinuierlicher Baumaßnahmen. Die Steganlagen werden wesentlich erweitert und auf der Donau wird ein Wasserskisteg errichtet.

Auch erste Ehrenmitgliedschaften werden vergeben: an den früheren Oberbürgermeister von Passau, Dr. Emil Brichta, sowie an Oberbaurat Machens vom Wasser- und Schifffahrtsamt Passau. Beiden Herren hat der Verein viel zu verdanken.

1976 findet die 2. Zielsternfahrt statt. Sie ist ein voller Erfolg!

1978 wird die Vorstandschaft im wesentlichen bestätigt und bereichert durch Herrn Josef Schaffner als Vergnügungswart. Neben den sportlichen Erfolgen, die der Club damals schon zu verzeichnen hatte, erfährt nun auch das gesellschaftliche Leben wesentliche Impulse. Hafenfeste und sonstige Feiern runden nunmehr das Clubleben ab.

Der lang gehegte Wunsch nach einem Clubheim tritt nun wieder in den Vordergrund. Die Garagen, von denen oben die Rede war, können auch nur als Behelfsunterkunft dienen und so reift im Jahr 1980 der Plan zur Errichtung eines neuen Clubgebäudes.

In diesem Jahr wird der Motor-Yacht-Club Passau auch zum ersten Mal Ausrichter des internationalen Wasserskirennens auf der Donau, des großen Laufs von Deutschland.

1981 wird auch erstmals ein Vorbereitungskurs zum Erwerb des Segelscheins durchgeführt und damit das Ausbildungsangebot wesentlich erweitert. In diesem Jahr endlich beginnt man mit dem lang ersehnten Bau des Clubgebäudes. Es erschien den Mitgliedern sinnvoll, auf dem nur angepachteten Grundstück ein Holzblockhaus zu errichten, das im Falle eines Falles, wenn der Nutzungsvertrag gekündigt werden sollte, ohne große Umstände entfernt und andern Orts wieder aufgebaut werden könnte.

Ganz besonders freut den noch jungen Verein in diesen Jahren der Besuch eines bekannten Wassersportlers, des Weltumseglers Gebhard Rollo. Stolz lädt der neu gewählte 1. Vorsitzende Walter Stadler diesen ein, ein paar Tage im Hafen zu verbringen und überträgt ihm die Ehrenmitgliedschaft. Auch die örtliche Presse berichtet.
Bei aller Freude über den neuen Hafen mit seinen Anlagen und Möglichkeiten:

Wir gratulieren ganz herzlich zum Jubiläum!

ELEKTRO RUSTLER
Gabelsbergerstraße 6 · 94032 Passau
Telefon 08 51-79 80 · Fax 5 11 04

Elektroinstallation in Alt- und Neubauten

Kundendienst für Hausgeräte EDV-Netzwerke

Neubau und Wartung von Gewerbe-Elektroanlagen

Elektrowartung in Gemeinschafts-Wohnanlagen

rechts: Der neu gewählte 1. Vorsitzende Walter Stadler begrüßt den berühmten Weltumsegler zusammen mit dem damaligen Stadtrat Fritz Haydn. Rollo wird die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Sein Boot liegt im Heininger Hafen und wird von den zahlreich erschienenen Mitgliedern bewundert. (Bericht in der PNP am 31.3.1975)

Eine Sorge treibt die Mitglieder zu dieser Zeit bereits um: Wie lange wird diesmal der Pachtvertrag gelten, und wie kann ein schnelles Ende wie vor wenigen Jahren in der Lindau vermieden werden?

Genau dieser Aufgabe widmet sich der neugewählte Vorsitzende Walter Stadler mit ganzer Kraft und all seinen politischen Verbindungen. Es gelingt ihm, den damaligen Bundestagsabgeordneten Fritz Gerstl als Verbündeten zu gewinnen, der in Passau ein Treffen mit dem Staatssekretär Haar aus dem Bundesverkehrsministerium arrangieren kann. Mit solcher Unterstützung kann der Pachtvertrag um 20 Jahre verlängert werden und der MYCP für die Zukunft planen!

Gut.

Sparkasse Passau.
Gut. Fürs Passauer Land.

Fair, menschlich, nah.

Sparkasse
Passau

Walter Stadler (links) gegenüber Staatssekretär Haar, hinten links Fritz Gerstl

Stolz berichtet der 1. Vorsitzende über das erfreuliche Ergebnis auf der Jahreshauptversammlung im März des Jahres 1977. Zahlreiche Ehrengäste sind anwesend, darunter der einstige Passauer Oberbürgermeister Emil Brichta und Baudirektor Machens, damals auch Leiter des Wasserwirtschaftsamtes und zuständig für den zu dieser Zeit stattfindenden Ausbau des Kachlets. Alle sichern dem Verein Zusammenarbeit und Unterstützung zu.

Nicht nur bei seiner Zukuftssicherung und -planung ist der Verein in dieser Zeit sehr aktiv, sondern auch beim Feiern und bei wassersportlichen Veranstaltungen. Dies beweisen zahlreiche Fotos aus dieser Zeit!
Bei all dem Feiern, den Zukunftsplanungen und Ausbaumaßnahmen bleibt doch immer der Wassersport das Herzensanliegen des Vereins. Genau hier sollten sich in diesen Jahren große Erfolge einstellen!

So gewinnt im Jahr 1978 der damals 17-jährige Ernst Reichhart die deutschen Wasserskimeisterschaften. Seit 2 Jahren erst betreibt er wettkampfmäßig diesen Sport im MYCP. Er erringt drei Siege in vier Läufen in Obernzell, Passau, Ludwigshafen und Wiesbaden.

Ernst Reichhart (Mitte) mit Bootsfahrer Paul Plank (links) und Beobachter Reinhold Sonnleitner

Auch die 1975 gegründete Segelabteilung des MYCP macht von sich Reden. Diese lädt an einem Samstag im Juni 1979 zum ersten „Kachlet-Opti-Race“ ein, einem Wettsegeln von Optimisten, die mit passenden Windverhältnissen auf der Donau rechnen. Am folgenden Sonntag soll laut Ankündigung eine „Windjammerparade“ stattfinden „mit allem, was Tuch an einer Spiere führt,“ anschließend Frühschoppen.

Optimist Armin Lackermeier zieht beim „Opti-Race" eine gewaltige Heckwelle!

Inzwischen kann der Verein zufrieden auf 15 erfolgreiche Jahre zurückblicken: Man hat etwas erreicht und kann das auch zeigen! Deshalb werden die Tore geöffnet und alle Interessierten können am 15. Juni 1980 die Hafenanlage besichtigen. Freundlich berichtet die Passauer Neue Presse vorab von der positiven Wirkung auf das gesellschaftliche Leben und von den internationalen Aktivitäten der jungen Wassersportler, und das Interesse der Öffentlichkeit ist groß.

Im Jahr 1980 schließlich kommt es zum vorläufigen wassersportlichen Hauptereignis: Der große Preis von Deutschland „Grand Prix Germany" und Wertungslauf um den deutschen Meister im Wasserski Racing findet am 16. und 17. August 1980 im Heiniger Hafen statt. Als Veranstalter und Organisatoren sind die Mitglieder des Vereins nun voll gefordert, schließlich will man sich beim internationalen Publikum nicht blamieren.

Doch alles läuft wie am Schnürchen. Schon am Samstag trainiert die Wasserski-Elite aus Belgien, Italien, Deutschland, Österreich und England. Am Sonntag begüßt der damalige Passauer Oberbürgermeister Hans Hösl die Anwesenden auf dem MYCP-Gelände. Mehr als 2000 begeisterte Besucher säumen die Donauufer im Kachletbereich und bewundern die Boote und Mannschaften, die mit bis zu 100 Stundenkilometern über die Donau brettern.

Zur Siegerehrung begrüßt der Vorsitzende Walter Stadler den Bundestagsabgeordneten Fritz Gerstl und eine ganze Reihe weiterer Ehrengäste. Die örtliche Presse ist voll des Lobes über die hervorragende Organisation sowie den reibungslosen Ablauf und hebt namentlich – neben dem Vorsitzenden – die Vereinsmitglieder Wolfgang Almesberger und Sepp Schaffner hervor.

Zwar reißen die wassersportlichen Aktivitäten auch im Folgejahr 1981 nicht ab und der Verein

15 Jahre Motoryachtclub Passau !

In diesen Tagen begeht der Motoryachtclub Passau sein 15 jähriges Bestehen. Einige seiner Gründungsmitglieder erinnern sich noch gerne zurück welche Hürden zu überwinden waren bis die eigenen Steganlagen den Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden konnten. Zwischenzeitlich konnte der Club seine neue Heimat in Heining beziehen und begann dort mit der Errichtung eines Sportboothafens. Der Motoryachtclub Passau hat mit seiner Initiative nicht nur das gesellschaftliche Leben in und um Passau positiv beeinflussen, sondern seine Beziehungen auch nach Jugoslawien ausdehnen können. Dem Club ist eine Segelabteilung angegliedert die gerade in letzter Zeit enorm im Aufwind liegt. Angeschlossen ist ferner eine Ausbildungsstätte zum Erwerb des Küsten- und Binnen-Führerscheines sowie zur Unterweisung in Seenotraketen und -signalmittel. Die Wasserskiabteilung konnte in den letzten Jahren beachtliche Erfolge für sich verbuchen und so den Namen Passaus in In- und Ausland würdevoll vertreten.

Am Sonntag, den 15. Juni 1980 lädt deshalb der MYC Passau ab 14.00 Uhr zum "Tag der offenen Tür" in den Clubhafen Heining ein. Die Hafenanlagen stehen zur Besichtigung frei. Dabei besteht die Möglichkeit für alle Interessierten Wassersportfreunde kostenlos das Wasserskifahren zu erlernen. Boote, Ausbilder und die dazu erforderliche Wasserskiausrüstung stehen zur Verfügung. Jugendliche und Erwachsene die sich für diesen Sport begeistern können sind herzlichst eingeladen.

Originalvorlage der Ansprache des 1. Vorsitzenden beim Tag der offenen Tür zur Feier des 15-jährigen Bestehens

ORGANISATION

Veranstalter:	M Y C - P A S S A U e.V.	
Rennleiter :	Wolfgang Almesberger	Deutschland
Schiedsgericht:	W. Crespi	Italien
	H. Engelen	Belgien
	H. Patt Lynch	England
	Juan Peleja	Spanien
	W. Stein	Deutschland
Zeitnehmung:	Barmerzoi ADAC- Passau	
Rundenzählung:	Frau Almesberger Frau Tophofen	
Platzsprecher:	Greßwald	
Wettkampfbüro:	Max Weidgans Isolde Weishaus	
Zonne Eintritt:	Frau u. Herr Aulinger	
Kranzlage:	Sunnleitner jun.	
Hafenwart:	Sennleitner sen.	
Quartiere: Zelte:	Auschik Solana, Sennleitner jun.	
Treibstoffe:	Dorn Passau	
Schiffahrts-aufsicht:	Wasserschutzpolizei Passau	
Sportarzt:	Dr. Hagenberger	
Sanitätsdienst:	Malteser-Hilfsdienst Passau	
Streckenaufsicht:	THW - Passau A.Golombeck	
Wasserski-Schaulaufen:	Paul Plank	
Bootsmechaniker:	K.Jokiel Passau	

macht wieder Schlagzeilen mit der Ausrichtung des Europa-Meisterschaftslaufes im Wasserski-Racing, doch denkt man allmählich wieder an die Auf- und Ausbauarbeiten auf dem eigenen Gelände nach.

Viel hat der Verein in den vergangenen Jahren aufgebaut und erreicht: Steganlagen, Kran, ein – wenn auch provisorisches – Clubheim, Anerkennung in der Heimat, Bekanntheit international im

oben: Beim Wasserski-Racing befindet sich 1981 viel Publikum am Sporn,

links: Deckblatt des Programms, links unten: das Organisationsteam des MYCP

Wassersport, viele Mitglieder und Beachtung in der Szene der Bootsfahrer.

In der Zeitschrift „Boote“ wird 1981 mit Bewunderung berichtet über die aktiven Passauer und ihren damals 49-jährigen Vorsitzenden Walter Stadler, der mit seinem Verein, so heißt es, wie „wohl kaum ein anderer deutscher Club in Jugoslawien so stark vertreten“ ist. Ein echter Pfarrer taufe hier die Boote, und die 150 Aktiven fänden ihren Spaß vor der Haustüre auf der Donau.

MYCP-Vorsitzender Walter Stadler: Viele Ämter, einflußreich, erfolgreich.

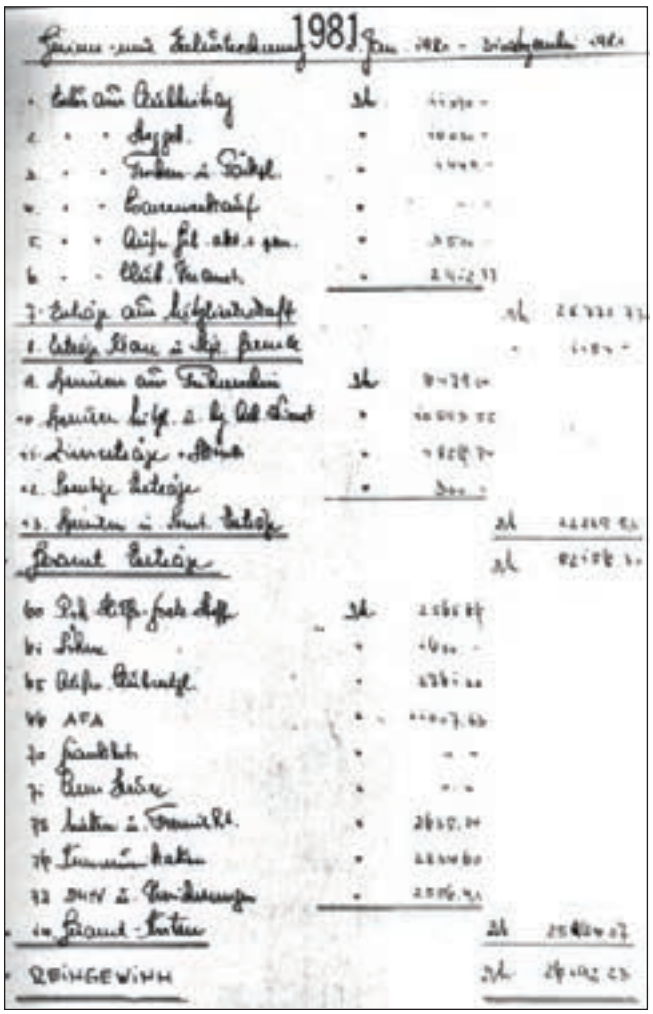
Es ist jetzt an der Zeit für die

Bericht „Boote“ 1981

Passauer Wassersportler, sich wieder der Weiterentwicklung des Geländes zuzuwenden. Ein neues Clubheim soll her. Zwar empfinden viele Mitglieder das bisherige als heimelig und sehr gemütlich, jedoch ist es allzu provisorisch errichtet aus Fertiggaragen. Auch der Platz wird knapp bei der wachsenden Mitgliederzahl.

So entschließt man sich noch im Jahr 1981, einen Neubau zu errichten, der die kommenden Jahrzehnte überdauern wird. Eine Blockhütte soll es werden, fest und repräsentativ, aber im Notfall, falls der Pachtvertrag künftig nicht verlängert werden sollte, einfach zu versetzen.
Und auch die Bilanz des stolzen Vereins lässt die Maßnahmen zu. Sie weist im Jahr 1981 einen Reingewinn von 26.192,23 DM aus und zeigt, dass der Vorstand auch zu wirtschaften versteht und sich die anstehenden Investitionen leisten kann!

Noch im Herbst beginnt die Arbeit mit der Beseitigung der vorhandenen Garagen, und so manchem Clubmitglied ist ein wenig weh ums Herz. Das Fundament ist schnell gelegt, die Winterpause folgt und auf dem Gelände kehrt Ruhe ein. Umso emsiger bauen die Mitglieder im folgenden Frühjahr weiter.



oben rechts: Gewinn- und Verlustrechnung aus der Bilanz von 1981

oben: die Garagen im Herbst 1981 beiseite gerückt, im Hintergrund rechts ist das Fundament des zu errichtenden Clubheims zu sehen;

rechts: In alten Zeiten wurden Arbeitsdienst, Anfahrt, Abfahrt, Weihnachtsfeier, Hauptversammlung noch per Inserat in der Tageszeitung angekündigt.

Ihr Ziel: Mit Saisonbeginn muss der Neubau stehen. Das Ziel wird erreicht. Zwar ist das neue Heim noch nicht vollständig fertiggestellt, aber die Einweihung kann wie geplant am 1. Mai 1982 stattfinden.

In seiner Rede dankt Walter Stadler den Mitgliedern, die fast alle ausnahmslos am Bau mitgewirkt haben. Er hebt die Bedeutung für den Wassersport hervor, der Passau zu einem festen Anlaufpunkt für die Donaufahrer macht und den Freizeitwert der Anlage für alle Mitglieder steigert.

oben: Das erste große (Eröffnungs-)Büffet im neuen Vereinsheim;
unten: Der ganze Stolz aller Mitglieder: das neue Vereinsheim kurz nach der Fertigstellung.

ganz oben: Das Clubheim ist fast fertig. Deutlich zu sehen ist bei der Einweihung noch die offene Front des Vorbaues, der im Jahr 1996 fertig gestellt und geschlossen wurde.
Oben: Der Inhaber der bauausführenden Firma, Hans Sonnleitner, übergibt die Schlüssel an den Vorsitzenden Walter Stadler; ganz links Oberbürgermeister Hans Hösl, daneben Sepp Schaffner als Vergnügungswart, ganz rechts Bürgermeister Ludwig Rankl aus Tiefenbach

S.E.SPEDITION GmbH

Bärenfeldstraße 1
94535 Eging a.See
Tel.: +49 (0) 85 44 97 27 2-0
www.se-spedition.com

Unser Unternehmen steht für flexible und zuverlässige Transport-, Lager- sowie Logistikdienstleistungen und überzeugt durch Kompetenz und zukunftsorientierte Ideologie. Stetige Optimierung der Leistungsabläufe in Verbindung mit erfahrenen Mitarbeitern mit Kompetenz und Einsatzwillen, macht uns zu einem starken Partner.

...wir verbinden Leistung mit Qualität!

Wassersportliche Aktivitäten, Jubiläen

1983 bis 1995

Viel war gebaut worden in den vergangenen Jahren, doch erst einmal sollen Bagger, Schaufel und Hammer ruhen.

Unruhig und aufgewühlt dagegen sind die Gewässer um den Hafen herum von den vielen wassersportlichen Veranstaltungen, welche die eifrigen Freizeitkapitäne abhalten.

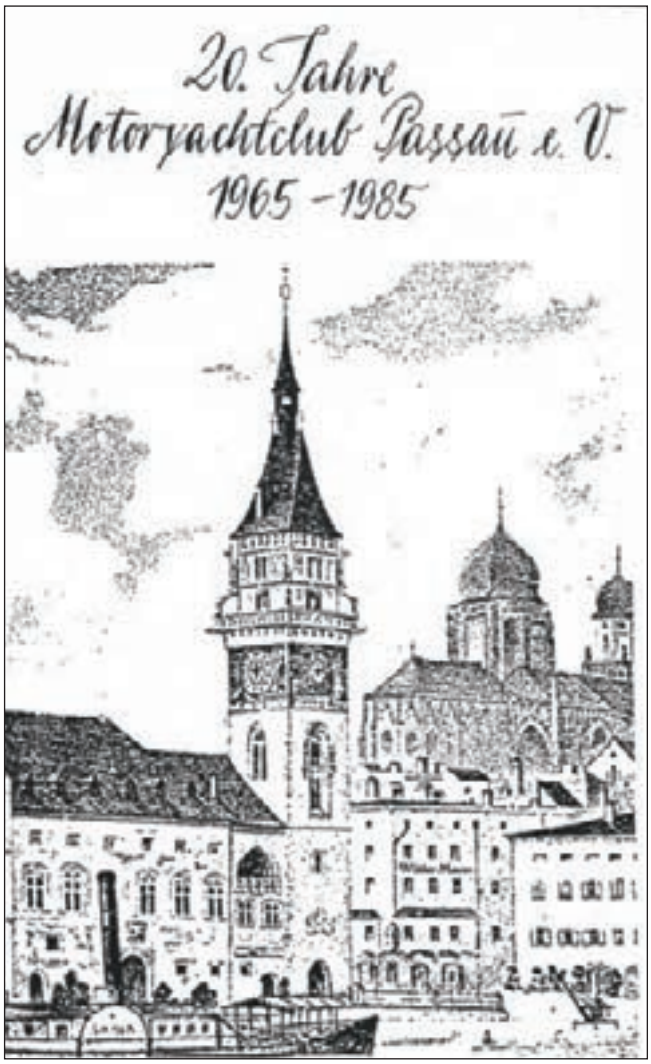
Sportlicher Höhepunkt im Jahr 1983 ist das Wasserskirennen um den Kachlet-Pokal, der in der Männergruppe von dem Mitglied Ernst Reichhart gewonnen wurde. Seine Durchschnittsgeschwindigkeit auf der 80 km langen Strecke wird mit 92,3 Stundenkilometer gemessen.

Seitdem zählen die Wasserskiveranstaltungen zum festen Bestand des Veranstaltungskalenders. Bereits 1984 kämpft die „Rennsportabteilung“ des Vereins um den Kachletski.

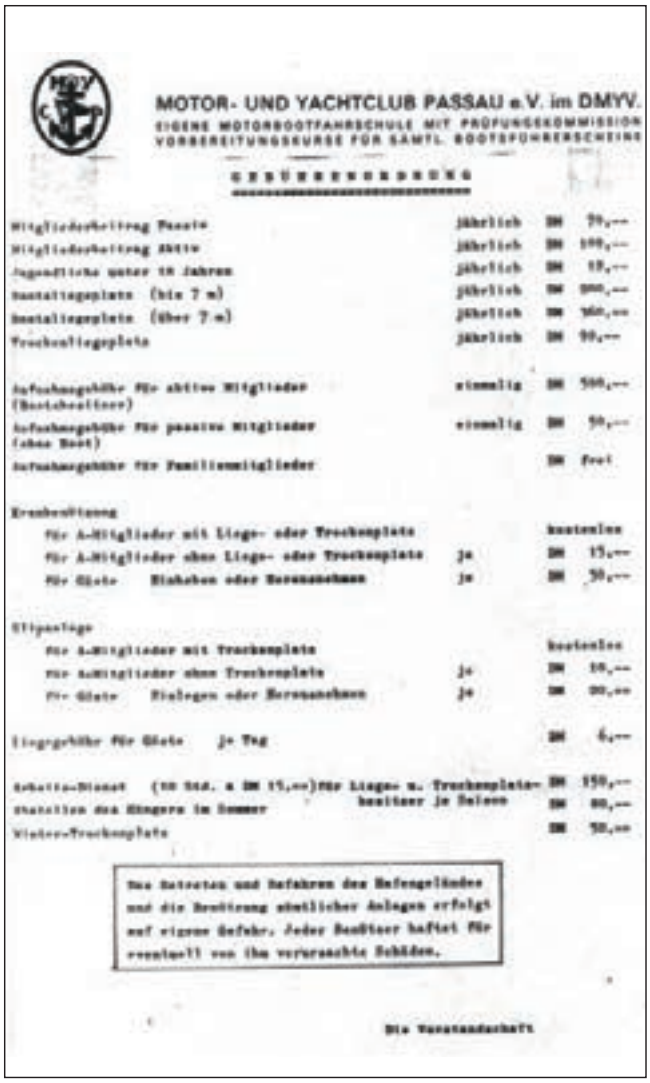
oben: Titelblatt des Verantstaltungsprogramms

oben: Beeindruckende Bilder werden in der PNP veröffentlicht, besonders hervorgehoben sind die Schauvorführungen.
unten: Ein stolzer Vorsitzender zeigt sich mit vielen Pokalen und seinen erfolgreichen Wasserkämpfern!

Wenn Reiseträume wahr werden!
Fürstlich reisen mit...
FÜRST
Marktstraße 17, 94116 Hutthurm
Telefon 08505 / 90 09 0
www.fuerstreisen.de



1985 wird der Club 20 Jahre alt. Bereits damals können bei der Feier, die im Hotel „Wilder Mann“ stattfand, sehr viele Ehrengäste begrüßt werden. In etwas kleinerem Rahmen findet der Empfang dieser 20-Jahr-Feier statt.



oben: Gebührenordnung im Jahr 1985;
links: Einladung zur 20-Jahr-Feier mit Menüfolge im Restaurant „Zum wilden Mann“

Und wie es sich für aktive Sportler gehört, wird nicht nur gefeiert und gegessen, sondern auch Sport betrieben, denn für das Jubiläum wird damals eine internationale Zielsternfahrt ausgerichtet.

Der Lauf um den Kachlet-Pokal ist inzwischen zur Tradition geworden. Verbunden mit einem Sommernachtsfest war die Veranstaltung stets von Sportlichkeit und Fröhlichkeit geprägt.

Mit der Zeit wurden die Boote beim MYCP immer größer, so dass die Krananlage, die auf 2 Tonnen Traglast ausgerichtet ist, nicht mehr ausreicht. Es wird daher im Jahr 1986 ein neuer Kran mit einer Tragkraft von 4 t angeschafft.
Zu den weiteren Baumaßnahmen zählen die not-

Die Boote werden immer schneller und größer: oben die Boliden beim Racing Boot 1986; unten: Programm der Zielsternfahrt zur 20-Jahr-Feier

Programm

Samstag, den 15. Juni 1985

14.00 - 16.00 Uhr	Eintreffen der Sternfahrtteilnehmer im Clubhafen Passau-Heining, Donau km 2232,4 R. Begrüßungstrunk, Abgabe der Nennung und Zahlung der Nennungsgebühr von DM 30,–, Vermessen der Boote, Zuteilung der Gästeliegplätze, Überreichung der Sternfahrtplakette und des Jubiläumskrügerls.
18.00 Uhr	Abfahrt mit Bus zum Hotel "Wilden Mann" Passau, Schrottgasse 2
18.30 Uhr	Stehempfang im Glasmuseum des Hotels.
19.30 Uhr	Festabend

Sonntag, den 16. Juni 1985

10.00 Uhr	Hafenkonzert im Clubhafen
13.00 Uhr	Verabschiedung der Sternfahrtteilnehmer

Montag, den 17. Juni 1985

11.00 Uhr	Grillfest

Festkomitee des MYC Passau:

Stadler, Lackenmeier, Mertl, Rüberach, Gokombek, Schuttner.

Schiedsgericht der Zielsternfahrt und Vermessungskommission:

Dipl. Ing. Almesberger, Weidgans, Prager, Aylinger.

Festveranstaltung einschl. Tanz, Stehempfang und Essen – Unkostenbeitrag DM 10,–

Clubkleidung oder Abendgarderobe erwünscht.

wendige Erweiterung des Wasserskisteges sowie der Neubau eines Geräteschuppens und die Überdachung der Sanitäranlagen.

Auch das Ausbildungsprogramm wird in diesen Jahren erweitert. Erstmals 1986 wird im Clubheim ein Vorbereitungskurs zum Erwerb des Funksprechzeugnisses durchgeführt, geleitet von Hannes Schauer aus Straubing.

Am 30. und 31. August dieses Jahres findet wiederum der große Preis von Deutschland im Wasserskirennen statt, der in der Öffentlichkeit eine große Resonanz findet und für den Club als wichtiger Erfolg verbucht werden kann.

Clubmitglied Ernst Reichhart erringt zusammen mit Kurt und Manuela Reichhart einen ausgezeichneten 3. Platz. Ernst Reichhart wird dafür am 16. Januar 1987 von der Stadt Passau mit der Sportlerehrenplakette ausgezeichnet.

1987 tritt der Verein dem Deutschen Wasserskiverband als Mitglied bei. Im selben Jahr erhält das Clubgebäude einen kleinen Anbau, wodurch der Küchentrakt erweitert wird.

Im August 1987 ist der MYCP Ausrichter eines

Rasende Tänzer auf betonharten Wellen

Wasserski-Racing mit „großem Preis von Deutschland" — Schnelle Boote und schwere Motoren

Das war eine „heiße" Sache beim Kachlet-Stauwerk. Zahlreiche Zuschauer ließen sich das Wasserski-Racing nicht entgehen. Starke Motorboote zogen die Rennläufer übers Donauwasser.

Betty und Reiner Sonnleitner „legen Hand" an den Passauer Racing-Läufer Thomas Scharinger. (Fotos: Roider)

Badewetter, strahlende Gesichter der vielen Zuschauer: In Passau-Heining gab's ein Bilderbuch-Wochenende für rasende Wasserratten. Der Motor-Yacht-Club Passau hatte zum Wasser-Ski-Racing eingeladen — einem Ereignis mit internationaler Sport-Elite. Gut 40 Boote mit „Racern" auf Wasserskiern wühlten die Donau im Kachlet-Staubereich gehörig auf.

Schwere Motoren, schnittige Rennboote. Ein babylonisches Sprachengewirr war am Samstag und Sonntag am Gelände des Motor-Yacht-Clubs (MYC) zu vernehmen. Briten, Niederländer, Belgier, Italiener, Franzosen — sogar ein Australier hatte sein Rennboot angeschleppt. Zum vierten Mal war Passau Austragungsort des 5. Laufes zur Europameisterschaft. In Bayern gibt es

Unser Passauer Bier

Wenn der Durst am schönsten ist...

Löwenbräuerei Passau

URTYP HELL

nichts Vergleichbares, und im gesamten Bundesgebiet findet man heutzutage auch nur mehr zwei oder drei Orte, wo diese internationalen Rennen ausgetragen werden.

Walter Stadler, Präsident des MYC, konnte also zufrieden sein. Sogar ein Telegramm aus Moskau war am Samstag eingetroffen: „Teilnahme sowjetischer Sportler leider unmöglich. Wünschen Ihnen Erfolg bei Durchführung des Wettkampfes" meldete die UdSSR-Wasserball-Föderation.

Wie die Kollegen auf dem Asphalt mit ihren heißen Rennwagen teilen auch die „Wassermänner" ihre Rennläufer und -fahrer in Klassen auf. Während die Damen in nur einer Kategorie antreten, gibt es bei den Herren die Formel zwei, wo Boote mit Motoren bis zu 3000 Kubikzentimetern antreten. Bis zu 400 PS erreichen diese Maschinen, wenn man sie auffrisiert, was nicht verboten ist. In der Formel eins — von 3000 bis 8200 Kubikzentimetern — tummeln sich dann bis zu 800 Pferdestärken im Wasser. Auf einem Rundkurs von fünf Kilometern drehten die Boote und die „angehängten" Wasserski-Läufer 20 Runden durch die Donau — mit einem Schnitt von 110 Stundenkilometern. Auf gerader Strecke erreichen die 50 000 DM teuren Boote sogar Spitzenwerte von 140 „Sachen".

Mit Sturzhelm und Schwimmweste bewehrt tanzten die „Racer" auf ihrem einen Ski auf den Wellen. Walter Stadler: „Ab 80 Stundenkilometern wird das Wasser hart wie Beton". Daß es trotzdem in Passau nicht zu schweren Verletzungen kam, ist der Ausrüstung und dem Geschick der Läufer zuzuschreiben. Wolfgang Almesberger, Organisationsleiter, bestätigte lediglich einige Rippenprellungen während der letzten Rennen.

Hatten vor Jahren die Läufer noch Sprechfunkverbindung im Helm, so ist die Technik heutzutage wieder zugunsten von Handzeichen zurückgetreten. Das hat einen einfachen Grund. Walter Stadler. „Bei dem Motorenlärm hört man einfach gar nichts". „Schneller" heißt deshalb die Devise, wenn der Daumen hochgehalten wird, „langsamer" dagegen, wenn sich der Daumen zur Wasserfläche neigt. Die fast ausschließlich jungen Läufer — der Durchschnitt ist um die 20 Jahre alt — zeigten ein imponierendes Rennen.

Wirkte der Start zu den einzelnen Läufen etwas schwerfällig, so tanzten die Racer dann beim Beschleunigen rasant über die Donauwellen, daß die Gischt nur so sprühte. Wolfgang Almesberger zum Problem beim Start: „Die Boote haben nur eine Übersetzung, also keine Gangschaltung. Nun muß ein optimales Übersetzungsverhältnis hergestellt werden, das zwar hohe Geschwindigkeiten erlaubt, aber auch die Kraft hat, den Läufer beim Start aus dem Wasser zu ziehen." Ein Problem, das man nur durch verschiedene Neigungswinkel des Motors und sogenannter Trimmklappen teilweise aus der Welt schaffen kann.

Als die Läufer aber erst einmal aus dem Wasser waren, ging die Post ab. Der Solo-

Miete — Hausgeräte — Küchen

Miele Spezial-Vertragshändler Widbiller GmbH

Passau, Spitalhofstr. 78 · ☎ 0851/58712

Ski, fest an beide Füße gebunden, schlitterte über die Wasseroberfläche, Motoren heulten auf. Die Leinen spannten sich 40, 50 Meter weit von Boot zu „Racer". Mit Händen, Füßen und Rückgrat galt es, das Gleichgewicht zu halten.

Nur etwa 20 Wasserski-Racing-Läufer gibt es in der Bundesrepublik, die eine Lizenz besitzen. Die Konkurrenz ist daher noch nicht so groß, was aber die Leistungen an diesem Wochenende nicht beeinträchtigte. Über die Ergebnisse und Plazierungen berichtet der Sportteil. pje

Der „Familienclan" bereitet sich aufs Rennen vor: Der Passauer Ernst Reichhart (rechts) mit Pilot Kurt Reichhart und Co-Pilotin Manuela Reichhart. (Foto: Roider)

Wertungslaufs zur Europameisterschaft im Wasserskirennen, der gleichzeitig Endlauf zur Deutschen Wasserski-Racing Meisterschaft ist. Dieses Rennen ist für den Verein wieder ein voller Erfolg, können sich doch die beiden heimischen Teams Reichhart und Schicketanz/Sonnleitner unter die Pokalgewinner einreihen.

Trotz dieser fortdauernden Großaktivitäten beim Wassersport, findet der Verein auch noch Zeit für bauliche Aktivitäten.

Das Clubheim ist zwar längst fertiggestellt, doch hat es noch einen Mangel:
Es gibt keinen Lagerraum für den Nachschub an Getränken und frischen Brotzeiten, und bei laufenden Großveranstaltungen macht dies die Bewirtung nicht eben einfacher. Daher beschließt der Vorstand, das Vereinsheim zu erweitern, und es entsteht die „Sakristei“, wie der Anbau wegen seiner großen Bedeutung ehrfurchtsvoll genannt wird.

Die Erweiterung ist auch notwendig, nehmen die die wassersportlichen Aktivitäten wie die Ausrichtung internationaler Veranstaltungen weiter zu.

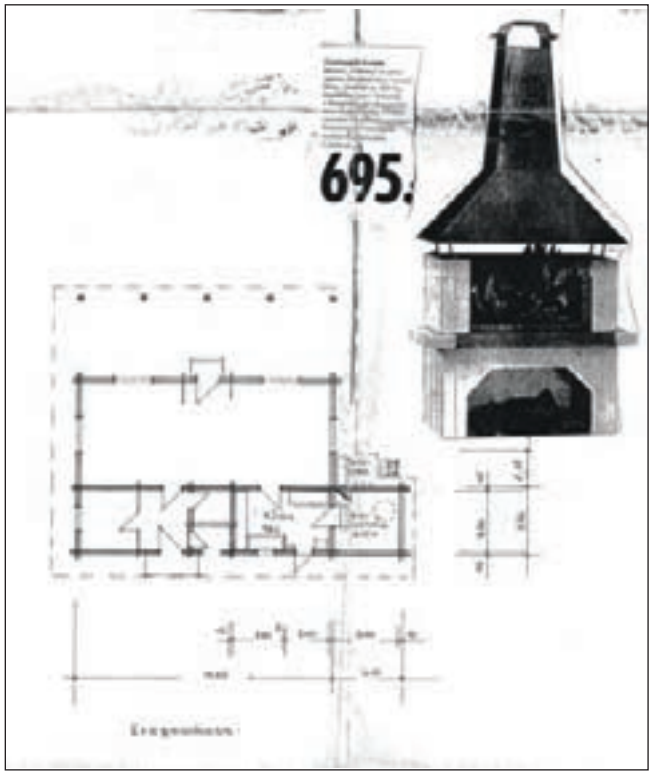
Wegen der hervorragenden Organisation wird dem Motor-Yacht-Club Passau auch im Jahr 1988 noch einmal die Durchführung des Grand Prix Deutschland und eines Europameisterschaftslaufs übertragen.

Auch 1989 nimmt der Verein mit vier Booten an einer Regatta in CSSR, nämlich der großen Regularität in Kralupy teil. Wieder können die Passauer Wassersportler viele Pokale mit nach Hause nehmen.

Die Verbindungen mit den osteuropäischen Ländern werden immer stärker ausgeweitet.
Im April 1989 fliegt eine Delegation unter Führung des 1. Vorsitzenden Stadler nach Bulgarien, wo mit dem örtlichen Yachtclub Russé ein Kooperationsvertrag geschlossen wird. Auch mit dem Yachtclub Budapest ist man mittlerweile in Verbindung getreten.

Der Europagedanke wird im Verein groß ge-

Seite links: Am 24. August 1987 berichtet die PNP über die neuerliche Veranstaltung des MYCP in großer Aufmachung.
rechts oben: Ausschnitt aus dem Plan für die „Sakristei“ mit passendem Grillvorschlag



schrieben, was auch dadurch zum Ausdruck kommt, dass am 25. Mai 1989 im Clubgebäude die Europa-Union unter Vorsitz des Abgeordneten Konrad Kobler ihre Mitgliederversammlung abhält.

Im Jahr 1990 wird der Motor-Yacht-Club Passau 25 Jahre alt. Er hat inzwischen 220 Mitglieder. Wesentlich ist er daran beteiligt, als am 29. April desselben Jahres in Regensburg der Bayerische Motoryachtverband gegründet wird. Der 1. Vorsitzende, Walter Stadler, wird in das dortige Präsidium berufen, der damalige 2. Vorsitzende, Armin Lackermeier, zum Landesumweltbeauftragten benannt.

Weit ist der Motor-Yacht-Club Passau in den ersten 25 Jahren seines Bestehens gekommen. Von einem kleinen Häuflein Wasserportbegeisterter ist er zu einem veritablen Mitspieler in der nationalen und internationalen Wassersportszene aufgestiegen.

Seit 15 Jahren wird der Verein jetzt von Walter Stadler geleitet, und auch wirtschaftlich steht er auf festen Beinen.
Noch weitere Kontakte werden geknüpft in den kommenden Jahren, beispielsweise in Tschechien.
So beginnt 1992 eine Partnerschaft mit dem Yachtclub Cerna aus Budweis, die sogleich besiegelt wird mit einer Einladung der neuen Freunde in das Rosencafé zur Weihnachtsfeier des MYCP.

Organe des Vereins

1. Mitglieder:

Der Verein zählt am 1.5.1990 insgesamt 220 Mitglieder, davon sind

84 aktiv
60 passiv
7 jugendlich
69 Familienmitglieder

2. Vorstand:

Präsident:	Walter Stadler
Vizepräsident:	Armin Lackermeier
Schatzmeister:	Horst Wilms
Schriftführer:	Gerd Büttner
Beisitzer:	Roland Wuschik

3. Ausschuß:

Sportwart:	Reinhold Sonnleitner
Vergnügungswart:	Josef Schaffner
Leiter der Segelabteilung:	Erhard Most
Vertreter der passiven Mitglieder:	Walter Kothbauer

Auch Politiker haben Interesse an diesen Aktivitäten, und so besuchen die Bezirksräte Anton Jahrsdorfer und Herbert Volkmer die Feier und heben die völkerverbindende Bedeutung solcher Partnerschaften hervor.

Und wieder einmal zeigt der MYCP, dass er nicht nur in die Ferne schweifen will, sondern dass er in seiner Heimat aktiv bleibt, insbesondere in

Делегация от моторен яхтклуб-ПАСАУ
на посещение в Русе

oben: Bericht in einer bulgarischen Zeitung über den Besuch aus Passau: Armin Lackermeier, Walter Stadler, Roland Wuschik beim Yachtclub Russé in Bulgarien

seiner engeren Donau-Nachbarschaft. Seit mehreren Jahren nämlich pflegt er auch die Kontakte zur Berufsschifffahrt, und die Verantwortlichen im Vorstand denken an Ihre „Kollegen“ gerade in der kalten und dunklen Jahreszeit, die auf dem Wasser nicht gemütlich ist.

Standesgemäß schippern daher im kalten Monat Dezember der Heilige Nikolaus alias Walter Stadler und Sepp Schaffner, bestens geübt im Krampus-Handwerk, zu den im Passauer Hafen liegenden Frachtern und überraschen so manche Crew mit einem unerwarteten vorweihnachtlichen Besuch samt Geschenken.

links: der Stand der Dinge im Jahr 1990, veröffentlicht in der damaligen Festzeitschrift

Der 1. Vorsitzende Walter Stadler mit Politikern und Repräsentanten des MYCP zusammen mit dem Budweiser Präsidenten Irni (5. von links)

Das Jahr 1992 bringt auch noch das Ende einer beliebten Tradition im Passauer Yachthafen. Seit Jahren schlossen die Soldaten des Passauer Pionierbataillons 240 nach ihrer jährlichen Fährenfahrt auf der Donau ihren feucht-fröhlichen Ausflug beim MYCP ab. Dort wurde anschließend gegrillt und das Bier floss reichlich.

Zur Unterhaltung der Anwesenden wurde bei einer dieser Feiern von einer Kompanie der Hafen durch Fackelträger in Hufeisenformation rot ausgeleuchtet. Das rote Licht der vielen Feuer und der Rauch, der von den Fackeln ausging, waren bis zu den Wohnhäusern in Heining zu sehen und zu riechen, worauf einige Anwohner die Feuerwehr alarmierten, in der Meinung, der Hafen würde abbrennen. Eilig rückten die Brandbekämpfer aus und waren ganz erstaunt, dass hier kein Feuer zum Löschen, sondern eine Feier der Bundeswehr im Gange war. Erleichtert und überrascht zogen die Männer der Feuerwehr sich wieder zurück.

Diese Tradition endet mit der Auflösung der Garnison in Passau.

Nikolaus und Krampus stoßen auf einem bulgarischen Schiff mit dem 1. Offizier nach der Verteilung der Geschenke an.

Nachdem in den vorangehenden Jahren, wie beschrieben, der Verein sehr aktiv mit Partnerschaften und Verbindungen in den ost- und südosteuropäischen Ländern war, strecken im Jahr 1993 einige Mitglieder ihre Fühler gar bis nach Übersee aus.

Wir schreiben Ende Oktober 1993, als sich vier Clubmitglieder auf den Weg nach Rio de Janeiro machen, um an der Copacabana den fünfzigsten Geburtstag eines der Vier zu feiern. Und wie es sich für echte Wassersportler gehört, besuchen die Abenteuerer bei dieser Gelegenheit auch den Yachtclub von Rio de Janeiro, dem schon zahlreiche, viel berühmtere Persönlichkeiten aus der ganzen Welt, einen Besuch abgestattet haben, so z. B. Königin Elisabeth II. 1968. Die vier Reisenden überbringen dort die Grüße des MYC Passau und überreichen den Clubwimpel, der seitdem das Casino eines der schönstgelegenen Yachtclubs dieser Welt ziert, gegründet im Jahr 1914 und direkt unter dem berühmten Zuckerhut angesiedelt.

rechts: Titelblatt der Festzeitschrift der Pioniere aus dem Jahre 1992

In den mittleren und späten Neunzigerjahren ist der Verein, noch immer umsichtig geführt von Walter Stadler, auf einem ersten Höhepunkt in seiner stetig nach oben gerichteten Entwicklung. Die Mitgliederzahlen steigen und die örtliche Presse berichtet schon 1993 „Schiff ahoi! – der Hafen ist voll“ und sieht ihn auf einer „Erfolgswelle“.
Er zählt nun 240 Mitglieder und hat damit seine Kapazitätsgrenze weitgehend erreicht, so dass Aufnahmeanfragen abgelehnt werden müssen. Das Vereinsgelände ist gut aus- und aufgebaut, und wird stets in Schuss gehalten vom emsigen Arbeitsdienst.
Die Führerscheinkurse bringen zunehmend mehr Einnahmen, und der vor wenigen Jahren abgeschlossene Ausbau des Rhein-Main-Donaukanals bringt immer mehr Bootstouristen als zahlende Gastlieger. Die Lage des Hafens vor dem Kachlet und kurz vor der österreichischen Grenze erweist sich als ideale Etappe für die Wasserwanderer.

rechts: Erhard Most, Armin Lackermeier, Sepp Schaffner im weltberühmten Club; Josef Straßburger als Fotograf nicht im Bild

links: „ausgezeichnete" Mitglieder im wahrsten Sinne des Wortes: von rechts R. Wuschik, H. Schott, G. Dichtl, S. Feicht, W. Almesberger, S. Schaffner

Der Ausbau weiterer Liegemöglichkeiten wird vom ersten Vorsitzenden Stadler auf der Weihnachtsfeier 1995, in der viele verdiente Mitglieder mit Ehrenzeichen bedacht werden, angekündigt.

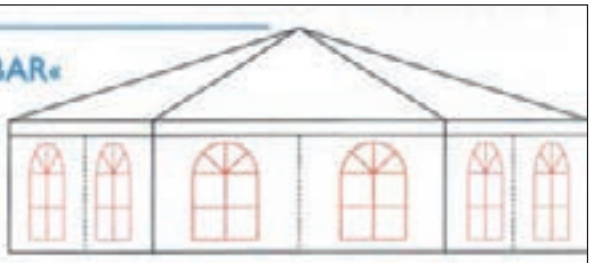
Das Jahr 1995 bringt natürlich auch noch ein anderes (Groß-)Ereignis:

Der Verein erreicht sein 30. Lebensjahr. Gefeiert wird diesmal am 29. April 1995 auf dem Ausflugsschiff Regina Danubia in Anwesenheit des damaligen Oberbürgermeisters Willi Schmöller und verschiedener Verbandsvertreter.

oben: die Einladungskarte zur 30-Jahr-Feier
unten: Gruppenbild mit Oberbürgermeister Schmöller (l.) auf der Regina Danubia mit verdienten und langjährigen Mitgliedern, v. l. J. Tritscheler, W. Stadler, H. Pregler, M. Weber, R. Wuschik, Fr. Ruhland, S. Schaffner, F. Scharinger, S. Herbst, H. Simmeth nebst Verbandsvertretern

Partyzelt-Verleih • Verkaufsanhänger-Verleih »PILS-BAR«

Organisation und Durchführung von
Firmenveranstaltungen, Hausmessen,
Jubiläen, Hochzeiten, Catering u.v.m.



50 Jahre

Motor-Yacht-Club Passau e.V.

wir gratulieren...

Veranstaltungsservice A-Z
Kloster-Mondsee-Str. 1 94474 Vilshofen
08541/967 050
klaus.traunspurger@veranstaltungsservice-a-z.de

Veranstaltungsservice A - Z
Klaus Traunspurger
Kloster-Mondsee-Str. 1
94474 VILSHOFEN
Tel. 08541/967050
Fax 08541/919930
www.veranstaltungsservice-a-z.de
klaus.traunspurger@
veranstaltungsservice-a-z.de

Lernen Sie die Donau und ihre Umgebung aus einer neuen Perspektive kennen – als Bootsfahrer, der auf seinen Landausflügen die Umgebung erkundet! Kleinode in malerischer Landschaft, beeindruckende Burgen und Klöster, versteckte Plätze am Flußlauf, unerwartete Innenansichten!

Der neue Bildband – schon jetzt bestellen unter 0851/490 30 92 oder info@etcetera-verlag.de!

Mit der Donau von Passau in die Wachau
Bildband, ca. 80 Seiten, komplett farbig, Hardcover, ca. 12,90 €
ISBN: 978-3-941401-12-9

pagesandmore
creative solutions

Gerne drucken und gestalten wir für Sie

FLYER
BROSCHÜREN
FESTSCHRIFTEN
GESCHÄFTSPAPIERE
PLAKATE
BÜCHER

sowie Ihre Digitalaufträge

WEBSITES
ONLINE-MARKETING
EBOOKS

Bitte benachrichtigen Sie uns unter
info@pagesandmore.de oder
0851/490 30 92

CRANCHI®
Boatbuilder since 1870
TECHNOLOGICAL SUPREMACY

EXCLUSIVHÄNDLER
VERTRIEB UND SERVICE

Hans Pregler Motorboote e.K.

Heininger Straße 1a
94036 Passau
Telefon 0851 / 8 11 66
info@boote-pregler.de

Sport, Kontakte und der Meilenstein

1996 bis 2003

In den kommenden Jahren wird weiter an dem Vereinsgelänge gearbeitet, einiges soll verbessert, anderes gebaut werden. 1995 wurden die inzwischen zu großen Pappeln auf der Westseite entfernt, man plant für die Zukunft hier die Errichtung von weiteren Anlagen. An dieser Stelle sollten schließlich im Jahr 2001 die Dusch- und Toilettenanlagen, die Kammer mit dem Getränkeautomat sowie die Werkstatt erbaut werden.

Eine besondere Neuerung folgt 1996: Die erste moderne Schließanlage löst die bisher verwendeten Schlüssel ab. Künftig wird die Einfahrt kontaktlos und elektronisch über Transponder mit Chips entsperrt, alle Bewegungen können aufgezeichnet werden.

Auch der Wassersport spielt weiterhin eine große Rolle im Verein. 1997 berichtet die Passauer Neue Presse wieder in großer Aufmachung über den Donaupokal, an dem dreißig Wasserskiläufer aus ganz Bayern teilnehmen, der jüngste 9 Jahre alt. Den Mannschaftspokal gewinnt der WSC Würzburg.

oben: Bild aus der PNP mit Donaupokal-Teilnehmern und Gewinnern auf dem Gelände des MYCP

unten: Sommerfest mit Shantychor; gut sichtbar auf dem linken Bild die noch offene und nicht verglaste Nordseite des Clubheims

Yachtclub vertieft Kontakte

Oberbürgermeister Willi Schmöller hat die enorme Bedeutung des MYC für den Wassersport gewürdigt. Der Verein hat seine Kontakte zu den Partnerclubs in Österreich und Tschechien vertieft. Als Zeichen der Verbundenheit überreichten die Präsidenten der tschechischen Clubs hochprozentiges Wasser aus Karlsbad.

Sitzend v. l.: Annemarie Schmöller, OB Willi Schmöller, Bezirksrat Herbert Volkmer, Clubpräsident Stadler. Stehend: Clubpräsident Irni, Martin Schlögl, Dr. Laznika, Clubpräsidenten Franz Schwinghammer und Manfred Trompeter. (Foto: privat)

Ein weiteres Ereignis sticht in diesem Jahr hervor: Der Sommer bringt einen Auftritt der besonderen Art mit einem Shantychor, der mit seinen traditionellen Seemannsliedern eine laue Sommernachtsfeier im Hafen begleitet. Noch lange sollten die Mitglieder von diesem Auftritt erzählen! Auch die Kontakte ins Ausland werden weiter

Bild aus PNP Bericht: Walter Stadler übergibt 1999 mit den Vorstandskollegen Lackermeier und Wuschik 1200 DM als Hilfe für die Erdbebenopfer in Izmit (Türkei)

gepflegt, zusammen mit Politikern, die dies in diesen Zeiten, kurz nach den sogenannten Wendejahren, besonders begrüßen. Nachdem schon zu Jahresbeginn eine Delegation aus Budweis zu Gast in Passau ist, mit der Wettfahrten vereinbart werden, sind es zum Jahresende die tschechischen Nachbarn aus Karlsbad, die zur Nikolausfeier eine Abordnung senden, wie die PNP berichtet.

Wenn man vor der Jahrtausendwende ein Fazit ziehen wollte aus der bisherigen Entwicklung des Motor-Yacht-Clubs Passau, so könnte man zu folgender Beschreibung des Vereins kommen: Vorstand und Mitglieder arbeiten unter der Führung von Walter Stadler konsequent am Auf- und Ausbau des Hafengeländes, sie knüpfen nationale und internationale Kontakte in der Sportbootszene und sind gut vernetzt; der Verein ist aktiv vor Ort in Kontakt mit Politikern, er gibt Spenden aus und hält viel beachtete, wassersportliche Veranstaltungen ab. Über all das berichtet die Ortspresse regelmäßig. Und gemäß dieser oben beschriebenen Entwicklung

verläuft das Jahr 1999: Sport, Kontakte, Ausbau, Spenden, Öffentlichkeit!

Beim Sport macht der MYCP diesmal in einer anderen Disziplin von sich Reden: In Berlin finden in diesem Sommer die 19. deutschen Jugendmeisterschaften im Schlauchbootslalom statt. Der 19-jährige Florian Knödlseder setzt sich in drei Läufen gegen die gesamte deutsche Elite durch und holt sich die Meisterschaft in der Klasse 5 des Wettbewerbs.
Gelernt hat er dies auf der Donau unter der Anleitung der erfahrenen Trainer des Vereins!

Auch auf dem Gelände werden Maßnahmen umgesetzt: Nach fast 25-jährigem Betrieb ist die erste Steganlage abgenutzt. Die bisherigen Holz-Eisenstege werden ersetzt durch Alustege mit Schwimmfässern aus Plastik, die auf jeden Fall die nächsten 25 Jahre halten werden, vermutlich auch noch länger.

Sogar ein kriegerischer Konflikt schlägt bis nach Passau seine Wellen: Im Kosovo herrscht Krieg, weshalb ein bulgarisches Containerschiff im RoRo-Hafen vor Anker liegen bleibt.

Als der Proviant der 14 Schiffsleute nach einiger Zeit knapp wird, springt der MYCP ein und versorgt in einer vielbeachteten Aktion die darbende Besatzung. Auch Mitglieder haben großzügig

oben: Pressefoto zum Bericht über das Sportereignis in einer Berliner Zeitung

Spenden in Form von Naturalien gegeben, namentlich die Metzgerei Kuffner und die Bäckerei Sergl.

Kurioses bringt das letzte Jahr des ausgehenden Milleniums. Wer das Leben an einem großen Strom wie der Donau, einer Verkehrsader und Verbindung über Tausende von Kilometern kennt, der weiß, dass der Fluss auch allerlei Abenteuerer, seltsame Vögel und einsame Wanderer auf eigenartigen Wassergefährten mit sich bringen kann.
So tauchen im Sommer des Jahres 1999 zwei Pensionisten aus Donauwörth auf, die sich vor-

oben: Pressefoto zum Bericht aus der Passauer Woche

genommen haben, auf einem selbstgebauten Hausboot, angetrieben von einem alten Traktormotor, das Schwarze Meer zu erreichen. Sie werden im Rathaus von OB Schmöller empfangen und lassen sich in unserem Hafen gerne zünftig feiern!

Wir sind nun am Anfang des neuen Jahrtausends. Der Verein ist gut etabliert und aufgestellt. Einem Thema, das in den vergangenen Jahren zunehmend Bedeutung erhalten hat, muss sich auch der Wassersport stellen: dem Umweltschutz.
Es tauchen hier Fragen auf, inwieweit die Freizeitnutzung die Gewässer belastet, ob Öl oder Benzin aus den Booten in die Umwelt gelangen, ob die Entsorgung von Fäkalien gewährleistet ist, die Fischbrut ungestört heranwachsen kann.
Allen diesen berechtigten Fragen stellt sich der Verein auf seine Weise: Er wird Vorreiter und nimmt die Herausforderung an!

links: Walter Stadler und Sepp Schaffner überbringen die dringend notwendigen Lebensmittel

Walter Stadler lädt die Kommission der „Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung“ mit Sitz in Erfurt ein. Zwei Prüfer nehmen die Umweltstandards des MYCP zwei Tage lang unter die Lupe:
Wie sieht die Müll-, Altöl- Bilgenwasserentsorgung aus? Welche Reinigungsmittel und Antifoulinganstriche werden verwendet? Wie sind die Bootsmotoren eingestellt, auch hinsichtlich des Lärmschutzes? Werden beim Fahrschulunterricht Umweltschutz und Rücksichtnahme auf andere Wassersportler und Fischer gelehrt? Sechzig Boote liegen zum Zeitpunkt der Prüfung im Hafen, fünfzehn davon werden stichprobenartig untersucht und überprüft.

Das Ergebnis: Im Mai, zu Beginn der Saison 2002, wird dem MYCP feierlich die blaue Umweltfahne verliehen. Der Sportboothafen in Heining ist erst der zweite an der Donau, nach Sinzing, der diese Auszeichnung für vorbildliches Umweltengagement erhält. Die Verleihung findet statt durch Dieter Kattenbeck, Senator a. D. und Vizepräsident des Bayerischen Motor-Yacht-Verbandes, die Fahne soll künftig am mittleren Flaggenmast des MYCP wehen.
Wir schreiben inzwischen das Jahr 2003.

oben: Foto aus einem Bericht der PNP zur Übergabe der blauen Fahne auf dem Vereinsgelände.

Wie anfangs bereits beschrieben, war die ursprüngliche Anmietung des Clubgeländes überhaupt erst möglich geworden, nachdem der frühere Stützpunkt für die Eisbrecher, das heutige Hafenbecken, verlegt und durch die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung am linken Donauufer oberhalb der Kachletschleuse ein neues Verwaltungsgebäude samt Werkstatt errichtet worden war. Vermieter war die Bundesrepublik Deutschland mit der Bundeswasserstraßenverwaltung, der Vertrag begann im Jahre 1970.
Emsig haben der Verein und seine Mitglieder das Gelände in den vergangenen 33 Jahren ausgebaut, nicht nur mit Anlagen zu Wasser, sondern auch ganz massiv zu Lande, und hohe Investitionen waren getätigt worden.
Da wundert es nicht, dass in einem verantwortungsbewussten Vorstand in den vorangehenden Jahren immer öfter die Frage aufgetaucht war, was eigentlich passieren würde, sollte der Pachtvertrag eines Tages nicht mehr verlängert werden, und wie man eine solche Situation vermeiden könne.
Und so kommt es, dass anlässlich einer Vorstandssitzung im Jahr 2003, nach langen und eingehenden Diskussionen, der 1. Vorsitzende Walter Stadler beauftragt wurde, nach einer Lösung zu suchen. Und diese konnte nur im Kauf des Grundstückes liegen!
Anfangs war man unsicher, ob dies überhaupt möglich war, aber nach ersten Kontakten mit dem zuständigen Bundesvermögensamt in Landshut stellte sich Zuversicht ein. Man werde, so wurde versichert, die Angelegenheit wohlwollend prüfen. Und nach mehreren Terminen, Erklärungen und weiterer Abstimmung ging dann alles sehr schnell.
Das Wasser- und Schifffahrtsamt hatte zu dieser Zeit keinen Bedarf an dem damals neben einem Betonwerk gelegenen Wassergrundstück, und so wurde am 8. Oktober 2003 der entscheidende Notartermin vereinbart.
Der Meilenstein des Motor-Yacht-Club Passau war damit gelegt und die Zukunft des Vereins, soweit es das Gelände und die Bewahrung der getätigten Investitionen betrifft, für alle Zeit gesichert
Und, wie sich kurz danach herausstellen sollte, kein Jahr zu früh! Denn schon bald nach dem Kauf kamen erste Diskussionen über die Errichtung eines neuen Hafens in Passau-Heining auf, die im Jahre 2006 zum Verkauf des Geländes des benachbarten Betonwerkes Dorn an die „bayernhafen Gruppe“, einem Beteiligungsunternehmen des Staates Bayern, führten. Damit dürften die Vorüberlegungen über den Bau des Hafen wohl 2004 begonnen haben, womit ab diesem Zeitpunkt der Kauf unseres Geländes und Verbleib des Vereins vermutlich unmöglich geworden wären.

Dank gebührt an dieser Stelle der Weitsicht der damaligen Vorstände!

rechts: Luftaufnahme des Hafens nach dem Ausbau des Bayernhafens, jetzt endlich Eigentum des Vereins;
Folgeseite: Blatt 1 der Kaufurkunde

Abschrift

1. Vermessungsamt

1554 URNr. 1554 B/P

Kaufvertrag

Heute, den achten Oktober
zweitausenddrei

- 08. Oktober 2003 -

erschienen vor mir,

Gerhard Bächer,

Notar in Passau, an meiner Amtsstelle in 94001 Passau, Bahnhofstraße 22 a:

1. Herr Otto Fuchs, geb. am 10.08.1951, dienstansässig
   in Dr.-Hans-Kapfinger-Str. 14, 94032 Passau,
   ausgewiesen durch amtlichen Lichtbildausweis,
   mit der Erklärung, nicht im eigenen Namen zu handeln, sondern für die
   Bundesrepublik Deutschland
   (Bundesfinanzverwaltung),
   vertreten durch das Bundesvermögensamt Landshut, Niedermayerstraße 61,
   84036 Landshut, (Postanschrift: Bundesvermögensamt Landshut, Sachgebiet IV-
   Passau, Dr.-Hans-Kapfinger-Str. 14, 94032 Passau);

   - nachstehend "Verkäuferin" genannt -.

   Die Vertretungsbefugnis des Erschienenen zu 1) ergibt sich aus der in Urschrift
   vorgelegten Vollmacht der Vorsteher des Bundesvermögensamt Landshut
   vom 07.10.2003, welche diesem Vertrag als Anlage 1 beigefügt wird.

2. Herr Walter Stadler, geb. am 02.03.1931, 1. Vorsitzender,
   wohnhaft Am Vogeltend 1, 94113 Tiefenbach, mir bekannt und
   Herr Roland Wuschik, geb. am 07.11.1937, 2. Vorsitzender,
   wohnhaft in Reinhold-Köppel-Str. 30, 94034 Passau,
   ausgewiesen durch amtlichen Lichtbildausweis,
   hier ihrer Erklärung nach handelnd für den
   Motor-Yacht-Club Passau eingetragener Verein
   mit dem Sitz in Passau (VR Nr. 590),
   als deren gemeinsam vertretungsberechtigte Vorsitzende;

   - nachstehend "Käufer" genannt -.

   Hierzu stelle ich aufgrund einer am 25.09.2003 erfolgten Einsicht in das Amtsgericht
   Passau - Vereinsregister - fest, dass dort unter VR 590 der vorgenannte Verein ein-
   getragen ist und die Herren Walter Stadler und Roland Wuschik gemeinsam zur Ver-
   tretung des Vereins befugt sind.

Auf Frage des Notars wurde eine Vorbefassung im Sinne des § 3 Abs. 1 Nr. 7 BeurkG
von allen Beteiligten verneint.

mefa-tec
GmbH Metall- u. Fassadenbau

am Seiderberg 11 94169 Thannberg
Tel: 08544 / 9189-0
C_Lang@mefa-tec.de

Geschäftsführer : Lang Claus

Wir gratulieren zum

50-jährigen Bestehen des

Motor-Yacht-Club Passau e. V. (MYCP)

Der Verein ist erwachsen

2004 bis 2015

Ausführlich berichtet Walter Stadler auf der Jahreshauptversammlung im März des Jahres 2004 über den Kauf des Geländes und der Schatzmeister Horst Wilms legt – wieder einmal – solide Zahlen vor. Aus diesen geht auch hervor, dass die Finanzkraft des Vereins ausreichend ist, um den Kauf zu stemmen. Wörtlich stellt Stadler klar: „Das war eine Investition für die Zukunft und den Fortbestand des Clubs."
Er führt weiter aus, dass mit der Heininger Anlage in den letzten Jahren ein überregionaler Sportboothafen für Passau und den gesamten südosteuropäischen Raum geschaffen worden sei. Viele Klippen mussten umschifft werden, so der 1. Vorsitzende, aber:
„Es hat sich gelohnt, die Grundstücksverhandlungen mit Ausdauer zielstrebig zu verfolgen."

Der MYCP ist jetzt in ruhigem Fahrwasser, er ist etabliert und konsolidiert. In seiner Rede auf der Hauptversammlung wünscht sich Walter Stadler eine Ausweitung der Jugendarbeit und die Beibehaltung der wassersportlichen Aktivitäten. Die Kontakte zu den Nachbarclubs sind, besonders auch in Österreich und in Südosteuropa, gut ausgebaut.

Im Jahr 2005 steht schon wieder ein Jubiläum an: 40 Jahre MYCP! Und diesmal feiert man ein wenig anders.
Es wird eine Sternfahrt ausgerichtet, an der sich auch Delegationen aus Tschechien, Bulgarien, Ungarn, Kroatien und Österreich beteiligen.

Die eigentliche Feier richtet man standesgemäß auf dem Wasser aus. Dafür legt die Regina Danubia, ein Ausflugsschiff der Firma Wurm & Köck, nachmittags vor dem Rathaus ab und am Heiniger Yachthafen wieder an. Ein Galadiner mit zahlreichen Ehrengästen und den Vereinsmitgliedern dauert bis tief in die Nacht, nicht zuletzt auch wegen der zahlreichen Redner und der vielen Ehrungen, die anstehen.
In seiner Festrede beschreibt der 1. Vorsitzende Walter Stadler den Wassersport als Zeitvertreib für die ganze Famile und weist auf die zahlreichen Freizeitangebote des MYCP hin. Die Präsidenten des Deutschen Motoryachtverbandes und des Bayerischen Motoryachtverbandes, Winfried Röcker und Klaus Weber, loben die Leistungen der vor allem von Vereinen geschaffenen Infrastruktur auf den Flüssen und heben dabei die Passauer Bootsfahrer besonders anerkennend hervor. Ein großes Anliegen von Walter Stadler spricht der Präsident des BFV-Passau, Martin Schlögl, an: Das Miteinander auf den Flüssen, das vom MYCP besonders vorbildlich gelebt werde und wofür der 1. Vorsitzende in ganz besonderer Weise stehe. Die schier endlose Reihe der auftretenden Festredner und Gratulanten zeigt die Bedeutung des Vereins: Politiker, Verbände, Nachbarvereine, Auslandsdelegationen machen ihre Aufwartung.

Wie immer folgen den Worten des Vorsitzenden Stadler auch Taten. Hat er die Bedeutung des Wassersports als Freizeitgestaltung für Familien auf der 40-Jahres-Feier noch hervorgehoben, so schreitet der Verein bereits im jahr 2006 zur Tat. Der neugewählte Jugend- und Sportwart, Roland Stecker-

Der Präsident des MYC Passau, Walter Stadler (v.l.), ehrte zusammen mit den Präsidenten Klaus Weber vom Bayerischen MYC, Martin Mayer vom Yachtclub Deggendorf und Winfried Röcker vom Deutschen MYC die Gründungsmitglieder: Franz Scharinger (v.r.), Siegfried Herbst, Max Weber und Josef Schaffner. (F.: Wildfeuer)

links: Pressefoto aus dem PNP-Bericht über die 40-Jahr-Feier;
Seite rechts unten: Sport auch im Jubiläumsjahr: Teilnehmer an den vom MYCP ausgerichteten Slalom-Jugendmeisterschaften im Schlauchbootfahren 2005;
Seite rechts oben: W. Stadler mit Vorstandskollegen U. Stadler, H. Wilms und A. Prager Jahreshauptvers. 2006;
Seite rechts, links unten: PNP-Bericht zur Hafenolympiade

maier, erhält den Auftrag, entsprechende Veranstaltungen auszurichten. Er wird eine Hafenolympiade für Kinder veranstalten, die örtliche Presse berichtet wieder ausgiebig!

Der reife und erwachsene Verein hat inzwischen sehr feste und geregelte Jahresabläufe.
Das Vereinsjahr beginnt mit der Jahreshauptversammlung, meist im Monat März. Mehrere Wochen später, je nach Wetter, denken die Mitglieder daran, ihr Boot zu Wasser zu lassen und freuen sich auf die kommende Saison.
Diese beginnt offiziell mit dem feierlichen Aufziehen der Vereinsfahnen und einer kleinen Feier auf dem Gelände, alternativ auch mit einer gemeinsamen Ausfahrt und dem Besuch eines der Nachbarvereine.
Die nächsten Monate bringen verschiedene wassersportliche Aktivitäten und Veranstaltungen, sowohl auswärts als auch zuhause beim Verein. Eine feste Einrichtung ist das große Sommerfest im August, zusätzlich werden gemeinsame

Hafenolympiade für Kinder

Früh übt sich, was ein richtiger Wassersportler werden will. Unter diesem Motto stand die erste Hafenolympiade für Drei- bis Sechsjährige, durchgeführt vom Motor-Yacht-Club Passau (MYCP). Die kleinen Geschicklichkeitsspiele drehten sich allesamt um das Element Wasser. Der Jugendleiter des MYCP, Roland Steckermeier, verstand es, den jüngsten Vereinsmitgliedern geschickt die Angst vor dem Wasser zu nehmen. Bei der anschließenden Siegerehrung forderte der 2. Vorstand des MYCP, Albert Prager, die anwesenden Eltern auf, die Gefahren des Wassers nicht zu unterschätzen und die Jüngsten spielerisch darauf hinzuführen.

mehrtägige Ausfahrten angesetzt, die meist donauabwärts führen.
In der zweiten Septemberhälfte wird die Saison offiziell abgeschlossen, die Flaggen werden eingeholt. Anfang Oktober folgt der Vereinsausflug per Bus, der zwei oder mehrere Tage zu einem in der Regel wassersportlich gedachten Ziel führt.
Die Boote werden ab September nach und nach in ihr Winterlager gebracht und fachmännisch „eingewintert".
Das Jahr endet schließlich mit einem Gottesdienst im Dezember in der Fischerkapelle in Schalding links der Donau und mit der offiziellen Weihnachtsfeier.
Viel Pflege erfordert das große Gelände, auch Reparaturen und Ausbesserungen sind naturgemäß immer wieder notwendig und werden vom fleißigen Arbeitsdienst der Mitglieder bestens erledigt.
Die Vorstände tagen, je nach Notwendigkeit, sechs bis zehn Mal im Jahr, ein Teil der Sitzungen findet im erweiterten Vorstand statt, in dem jedem Mitglied verschiedene Funktionen zugeteilt sind.
Den Kontakt unter den Mitgliedern festigt – besonders außerhalb der Saison – der wöchentlich am Mittwoch stattfindende Stammtisch, bei dem nicht selten ein Mitglied eine zünftige Brotzeit spendiert und seinen Geburtstag im Kreise der Vereinskollegen (nach-)feiert.
Auch zu außerordentlichen Treffen finden sich rund um das Jahr regelmäßig Mitglieder ein, sei es zu Kaffee und Kuchen, sei es zum gemeinsamen Grillen oder Kochen.

Zu solcher Reife hat Walter Stadler den Motor-Yacht-Club-Passau geführt und geformt. Viel hat der Verein ihm zu verdanken, seiner Agilität, seinen Verbindungen, seinen Visionen, nicht zuletzt seiner Tatkraft.

Im Jahr 2008 tritt er aus Alters- und Gesundheitsgründen von seinem Vorsitz zurück.

Der MYCP fährt aus: Anfahrt 2008 zu den Hofkirchener Nachbarn

Über 33 Jahre lang hat er den MYCP geführt, seit 1975, und er hinterlässt große Fußstapfen und an seine Nachfolger den Auftrag:
Bringt den Verein weiter voran und tut das Richtige!
Mit der Verleihung der Ehrenpräsidentschaft wird Walter Stadler in den „Ruhestand" verabschiedet.

Die Hauptversammlung im Jahr 2008 steht ganz im Zeichen der Nachfolgesuche für Walter Stadler. Gesucht wird ein dem Verein verbundener Wassersportler, der lange Mitglied ist, Führungserfahrung mitbringt und die Verbandsstrukturen kennt. Und er wird gefunden: Armin Lackermeier erklärt sich zur Nachfolge bereit. Er ist passionierter Segler und Wassersportler, als Anwalt seit langen Jahren Syndikus des Vereins und aktiv beim Bayerischen-Motor-Yacht-Verband und somit bestens vernetzt.
Die restliche Besetzung des Vorstandes bleibt bestehen: Albert Prager als 2. Vorsitzender, Horst Wilms als Schatzmeister, Ulrike Stadler

Pressefoto PNP mit dem neugewählten 1. Vorsitzenden Armin Lackermeier mit seinem 2. Vorsitzenden Albert Prager

Der frischgebackene Vorsitzende Lackermeier mit dem Rückhalt seiner Gattin, chauffiert von Sepp Schaffner bei der Anfahrt 2008

als Schriftführerin und Roland Steckermaier als Sport- und Jugendwart.

Die kommenden Jahre stehen im Zeichen vielfältiger Veranstaltungen, sportlicher Wettkämpfe und Ausflüge.
Unvergessen bleibt allen Teilnehmern die Fahrt im Jahr 2009 zum Moldaustausee, zu dem befreundeten Yachtclub Cerna, doppelt gedacht im Sinne Walter Stadlers als wassersportliche Familenaktivität und länderübergreifende Kontaktpflege. Segeln und Schlauchbootfahren fordern Eltern und Kinder, die Abende gehören dem Grillen und Beisammensein im Zeltlager.

Nicht nur auswärts findet aktiv „Familienpolitik“ statt. Wieder wird im Hafen eine Kinderolympiade abgehalten. Sackhüpfen, Zielen mit Wasserschlauch, Zielwerfen mit Rettungsring stehen auf dem Programm, die Jüngsten sind erst vier Jahre alt.

JOSEF BRANDNER
ZIMMEREI
BEDACHUNGEN
INNENAUSBAU
94544 Hofkirchen
Solla 16½ · Tel. 08541/7635

Bei der Wasserbombenschlacht bleibt auch der zweite Vorstand Albert Prager nicht trocken. Die Durchführung übernehmen Roland Steckermaier und seine Frau Monika, Eltern dreier aktiv wassersportlicher Kinder. Großgeschrieben wird natürlich unter verantwortungsbewussten Wassersportlern die Sicherheit. Auch hier ist der neue

Vorsitzende aktiv. Für die „Aktion Sicherheit“ wird das Rote Kreuz eingeladen. Geübt werden Wiederbelebung und Rettung Ertrinkender, und viele der Mitglieder nehmen teil, wie das Bild oben zeigt.
Wichtig und geradezu Vereinspolitik ist und war stets die Zusammenarbeit mit den anderen Akteuren auf dem Wasser.
Ganz in diesem Sinne ist es Tradition, nicht nur dort Rücksicht auf die Fischer zu nehmen, sondern darüber hinaus den Kontakt besonders zu pflegen.
Dies gelingt in fast vorbildlicher Weise.
So ist der Heininger Fischerverein unmittelbarer Nachbar des MYCP, und manches Mitglied verbringt einen Teil seiner Zeit bei den Petrusjüngern, zumal auch ein offener Durchgang von Grundstück zu Grundstück besteht. Tradition

Die stolzen Teilnehmer an der Hafenolympiade samt Urkunden mit Albert Prager und Roland Steckermaier

Ramadama der Fischer und Freizeitkapitäne

Aus ihren Uferreinigungsaktionen im Frühjahr und Herbst an den Ufern von Donau, Inn und Ilz im Passauer Stadtgebiet machen die Angler des Bezirksfischereiverein kein großes Trara. Neu und sehr erfreulich jedoch war für die Fischer, dass sich heuer auch ein Team des Motoryachtclubs Passau in die Reihe der Saubermänner bei der Aktion an den Ufern des Kachletstau einreihte. Dass das Teamwork zwischen Anglern und Motorbootfahrern „Früchte" trug, zeigte sich am Sammelplatz beim Kachletwerk: der gesammelte Unrat füllte etliche Müllsäcke, die ordentlich entsorgt wurden. – red/Foto: Larrass

Bericht in der PNP im April 2010 über die gemeinsame Aktion der Fischer und der Sportbootfahrer

ist auch, Vertreter der Fischer zu Feierlichkeiten einzuladen, und, vielleicht noch wichtiger, das gemeinsame Bemühen um die Umwelt. Dies gilt nicht nur für die Gewässer, sondern auch das Land. Verbunden sind die beiden Vereine nämlich zusätzlich durch die alljährlich zwei Mal stattfindende „Uferreinigung", bei der gemeinsam Unrat von den Flussufern aufgesammelt und entsorgt wird.

Wir sind im Jahr 2010, als einem Relikt aus der Vergangenheit neue Bedeutung zukommt. Seit den Achtzigerjahren verfügt der Verein über ein mutmaßliches Fragment des Flugschiffes DO-X. Es sollte am 9. April 1933 oberhalb des Kachlets landen, 10000 Passauer waren laut Berichten aufgeregt und begierig, das damals größte Flugzeug der Welt zu sehen. Leider gelang die Landung nicht ohne Probleme, der Pilot verfehlte den richtigen Landewinkel und ein Teil des Hecks ging verloren. Eine Beinahekatastrophe.
Bei Baggerarbeiten im Flussbett etwa auf Höhe der Autobahnbrücke der A 3 wird Jahrzehnte später das Fragment gehoben und dem Verein übergeben. Zwar vermutete man damals, dass es sich um ein Originalteil dieses technischen Wunderwerks deutscher Ingenieurskunst handelt, doch letztliche Klarheit fehlte.
Bis ein Gastlieger im Jahr 2010 das Teil bemerkt, kurz darauf das im selben Jahr eröffnete Dorniermuseum besucht und seinen Fund in Friedrichshafen bekannt gibt.
Nach kurzer Zeit trifft ein Brief aus Friedrichshafen beim MYCP ein, mit der Bitte, das Relikt untersuchen zu dürfen. Das Interesse ist groß, da von den Maschinen keine einzige erhalten geblieben ist und nur noch Fragmente vorliegen.

Und tatsächlich stellt sich heraus: Es handelt sich um ein Originalteil des 1933 havarierten Flugschiffes, eine sogenannte „Torpedoklampe" vom Heck der Backbordseite der DO-X. Das Heck schlug bei der missglückten Wasserung um 18.15 Uhr auf und knickte ab.
Der Verein übergibt das Wrackteil dem Museum

als Leihgabe, wo es an seinem Ehrenplatz für Jedermann zu besichtigen ist.

Nach diesem Ausflug in die Vergangenheit kehren wir zurück in das Jahr 2010, das die Heininger Wassersportler weiter auf festem Kurs zeigt. Kontaktpflege wird nach wie vor groß geschrieben, und auf der Donau gibt es noch andere wichtige Akteure, zumal an einer Dreiflüssestadt: unter anderen die DLRG.
Neben der Hilfe für in (See-)Not geratene Wassersportler kommen die Retter auch bei den in Passau häufigen Hochwassern zum Einsatz. Mit ihnen besteht eine lange Verbindung des MYCP, dessen Gelände Stützpunkt für eines ihrer Ein-

Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) Passau technische Verstärkung. Ein neues Boot und ein Rettungsfahrzeug wurden eingeweiht. Die Feier fand auf dem Gelände des Motoryachtclubs Passau statt. Das neue Boot soll hauptsächlich in stehenden Gewässern und für die Rettungstaucher der DLRG eingesetzt werden. +++ (vp)

Neues Boot für die Passauer DLRG: OB Jürgen Dupper taufte es auf den Namen „Schwimmi". (Foto: Pree)

satzboote ist. Auch sonst ist die Zusammenarbeit bestens. Alle wassersportlichen Veranstaltungen werden stets abgesichert, und sollten Übungen oder Führerscheinkurse anstehen: der MYCP ist für die Helfer da. Auch ihre Bootstaufen, zumal mit hoher politischer Prominenz, sind beim Verein gerne gesehen!
Und weiter steht der Wassersport ganz oben auf

Bilder linke Seite zur DO-X:
links unten: Landung vor dem Donauhof;
rechts unten: die DO-X im damaligen Heininger Hafen, jetzt Hafen des MYCP, auf ihre Reparatur wartend;
rechts oben: das Fragment der DO-X, abgedruckt mit freundlicher Genehmigung des Rechteinhabers Jörg-M. Hormann

ARCHITEKTURBÜRO OTT
IN BÜROGEMEINSCHAFT
TILMAN JOHS. OTT ARCHITEKT BDA
CHRISTINE OTT ARCHITEKTIN
Laab 6a - 84347 Pfarrkirchen - Fon 0 85 65/96 49 70 - Fax 0 85 65/96 49 79
Bürg 1 - 94474 Vilshofen - Fon 0 85 41/9 61 11 - Fax 0 85 41/96 11 22
www.architekturbuero-ott.com
info@architekturbuero-ott.com - cad@architekturbuero-ott.com

der Agenda der agilen Mitglieder. Im Jahr 2011 beginnt, in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Motor-Yacht-Verband, eine Serie, die bis 2013 anhalten sollte: Der Donauski wird, nach längerer Pause, wieder nach Passau geholt und hält an einem langen Augustwochenende alle Mitglieder auf Trab.
Anreisende Wettkampfteilnehmer müssen untergebracht und versorgt, die Wettkampfanlagen vorbereitet, die Boote gecheckt, Wettkampf- , Schiedsrichter- und Sicherheitsteams zusammengestellt werden. (Die DLRG ist natürlich dabei!)

Für die Mono-, Paarski- und Wakeboardfahrer gilt es, für die Medaillen, Pokale und Urkunden nach Altersklassen abgestufte Distanzen auf der Donau zu bewältigen. Wer eine Runde mit 3,5 km schafft, darf sich über eine originelle Holzmedaille freuen. Für Edelmetall müssen Strecken

AUTOVERMIETUNG
PLECHINGER
PKW ▪ LKW ▪ Busse
Plechinger GmbH Autovermietung
Neuburger Str. 93 94036 Passau
Tel. 0049 (0)851-60 33
www.av-plechinger.de

von 7 km für die Bronzemedaille der Klasse 1 (ab Jahrgang 1997) bis 35 km für die Goldmedaille in der Klasse 2 (Jahrgänge 1961 bis 1996) absolviert werden. Für den Marathon werden 20 Runden (70 km) zurückgelegt.

Trotz des an diesem Juliwochenende sehr kühlen und regnerischen Wetters gehen vom Yachtclub Eltmann, von den Wassersportfreunden Passau, von der DLRG und vom Motoryachtclub Passau insgesamt 33 Fahrer von 8 bis 73 Jahren an den Start, die zusammen 805 km auf ihren Skiern zurücklegten.

Da in mehreren Distanzen gestartet werden darf, erkämpfen die Teilnehmer insgesamt 8 Goldmedaillen, 2 Silbermedaillen, 7 Bronzemedaillen und 25 Holzmedaillen. Die fünf erfolgreichen Teilnehmer am Marathon erhalten einen Pokal und eine Urkunde.
Der Pokal für den ältesten Teilnehmer geht bei der Siegerehrung durch den 1. Vorsitzenden des MYC-Passau Armin Lackermeier am Sonntag an Kurt Reichhart vom MYC Passau, der mit 73 Jahren eine Bronzemedaille erringt. Jüngste Teilnehmerin beim Donauski 2011 war Lisa Zeilberger

linke Seite: links oben: „Fritz Salcher zieht mit speziellem „High-Speed-Boot" ein wagemutiges Clubmitglied; rechts oben und Bild Mitte links:: Wasserski-Team Obernzell zeigt sein Können; Mitte rechts: MYCP Nachwuchs im Einsatz

Bild oben: die ausgezeichneten Teilnehmer Donauski 2013 mit den Organisatoren; Bilder linke Seite unten: der Medaillenregen beim MYCP von den Jüngsten bis zum Senior Kurt Reichhart; (alle Bilder Donauski 2012 und 2013)

mit 8 Jahren, jüngster Teilnehmer Julian Maier mit 9 Jahren, beide ebenfalls vom MYC Passau. Sie werden mit Pokalen, die vom Sportverband der Stadt Passau gestiftet werden, für Ihren Einsatz ausgezeichnet.
Der Pokal für den Verein mit den meisten gefahrenen Wettkampfkilometern geht an den Yachtclub Eltmann mit 423,5 km. Den Pokal mit den meisten Wettkampfteilnehmern bekommt mit 15 Läufern der Veranstalter MYC Passau.

Am Samstagabend präsentieren eigens angereiste Sportler des Wasserskiteams Obernzell den begeisterten Zuschauern eine Wasserskishow der Extraklasse. Es werden tolle Vorführungen im Barfuß-Wasserskifahren, meterhohe Sprünge mit dem Hydrofoil und eine Fünfer-Wasserskipyramide gezeigt.
Trotz ungewöhnlich schlechten Wetters fühlen sich Teilnehmer, Begleitungen und Zuschauer nicht zuletzt aufgrund der guten Organisation des MYC-Passau an diesem Wochenende durchwegs sehr wohl an der Donau.
Die aufwändige Veranstaltung fordert den Mitgliedern viel ab. Dennoch folgen in den kommenden beiden Jahren zwei weitere, nicht weniger erfolgreiche Donauski-Veranstaltungen.

2014 legt der Verein eine Pause ein.

Stolz auf die Pokale: Lena Steckermaier, Madlen Götz, Katrin Steckermaier, Julian Maier und Alex Steckermaier (von links).

Ausschnitt aus dem Bericht der Passauer Woche

Der in Passau abgehaltene Donauski hat übrigens auch eine Parallelveranstaltung: den alljährlich stattfindenen Mainski beim unterfränkischen Yacht-Club Eltmann. Dort ist der wassersportliche Nachwuchs des MYCP ebenfalls sehr erfolgreich, was schon eine gewisse Klasse zeigt: Man gewinnt nicht nur mit Heimvorteil.

2013 erringen die unermüdlichen Wettkämpfer an zwei Tagen fünf Schnupper-, vier Bronze-, vier Silber-, vier Goldmedaillen und zwei Pokale!

Doch nicht nur zur Sommerszeit, auch vor und nach der Saison gibt es ein Vereinsleben. Daher kommt der Osterhase regelmäßig zu den kleinen und großen Kindern im Hafen, wo er seine Nester versteckt. Und während die einen auf dem weitläufigen Gelände auf der Suche sind, lassen die anderen sich Kaffee und Kuchen munden, oder sie erfrischen sich mit kühlen Getränken.
Die größte interne Feier ist alljährlich, wie könnte es anders sein, die Weihnachtsfeier, zu der alle Mitglieder regelmäßig in eine regionale Gastwirtschaft geladen werden. Der oder die amtierende 1. Vorsitzende blickt in der Begrüßungsansprache auf die vergangene Saison zurück und gibt einen Ausblick auf die kommende. Beim traditionellen Besuch des heiligen Nikolaus samt Krampus werden einigen Mitgliedern die Leviten gelesen, wobei mit Rutenstreichen nicht gespart wird, andere werden lobend hervorgehoben. Gerne gesehen ist der Auftritt der Hafenkinder, mit denen Gabi Kainz stets ein weihnachtliches Singspiel einstudiert.

Offensichtlich glückliche Kinder beim MYCP nach der Ostereiersuche im Jahr 2012 !

Die 1. Vorsitzende Ulrike Stadler bei ihrer Weihnachtsansprache im Jahr 2013

Gabi Kainz und Kinder beim Singspiel 2013

Lob und Tadel vom Nikolaus

Der Weihnachsfeier voran geht alle Jahre der Gottesdienst des MYCP in der Fischerkapelle in Gaishofen. Ursprünglich wurden dort die Gedenkgottesdienste zur Saisoneröffnung abgehalten. Über den ehemaligen Sportleiter des MYCP Rainer Sonnleitner war Kontakt dazu mit der Gemeinde Schalding links der Donau aufgenommen worden, die für diese kleine Kirche zuständig ist. Im Laufe der Jahre jedoch nehmen immer weniger Bootsfahrer am Saisoneröffnungsgottesdienst teil, so dass die Messe in die Weihnachtszeit verlegt wird. Diese Tradition hält nun seit 20 Jahren an.

Oft parken Vereinsmitglieder ihre Autos unter der Autobahnbrücke bei Schalding l. d. D. und wandern bei Wind und Wetter, bei Glatteis und Schnee zur Fischerkapelle, wo sie nicht selten frierend ankommen. Für innere Wärme sorgt dann der vom Vergnügungswart ausgeschenkte Glühwein vor der Kirche, der wenigstens teilweise die Heizung in der kalten Kapelle zu ersetzen vermag. Prälat Kurt Lenz liest seit vielen Jahren die Messe, die musikalisch häufig vom Schaldinger Dreigesang begleitet wird. Nur ein Mal in den 20 Jahren konnte der Abschlussgottesdienst in der Kapelle nicht gefeiert werden, da die voraus gegangenen Wochen soviel Regen mitgebracht hatten, dass die Zugänge überschwemmt waren und der Gottesdienst in die Pfarrkirche nach Schalding verlegt werden musste. Die kleine Kirche ist in den letzten Jahren renoviert worden, auch mit Spendenmitteln des Motor-Yacht-Clubs Passau.

Das Jahr 2013 bringt noch mehr berichtenswerte Ereignisse mit sich: Armin Lackermeier gibt sein Vorstandsamt nach fünfjähriger Tätigkeit aus privaten Gründen ab und tritt bei der Jahreshauptversammlung nicht mehr zur Wahl an.

Seine Nachfolgerin wird Ulrike Stadler, Tochter des Ehrenpräsidenten Walter Stadler und langjährige Schriftführerin.

Eines ihrer großen Anliegen ist die Einrichtung eines regelmäßigen Seniorentreffens, um die älteren Mitglieder mit den aktiven jüngeren zusammenzuführen. Zügig wird ein Termin festgesetzt und im September desselben Jahres werden bei Kaffee, Kuchen und Musik die Geladenen bewirtet. Ein reger Austausch von Erinnerungen setzt ein, und am Ende sind sich alle einig: Das soll nicht das letzte Treffen gewesen sein!

Die katholische Nebenkirche und frühere Wallfahrtskirche St. Georg (sogenannte Fischerkapelle) in Gaishofen bei Schalding links der Donau stammt aus dem 17. Jahrhundert. Der Bau ist bis auf den romanischen Chor gotisch.

Die MYCP-Senioren am 30. September 2013 auf der Terrasse des Clubheims

Ein bemerkenswertes, jedoch unerfreuliches Geschehnis bringt das Jahr 2013 nicht nur dem Yachtclub, sondern der ganzen Stadt Passau. Nach wochenlangen schweren Regenfällen steigt die Donau wieder einmal an, der reißende Inn staut zusätzlich die Wassermassen an der Ortspitze zurück. Der Yachthafen jedoch gilt seit jeher als hochwassersicher, da er unmittelbar vor dem Stauwerk Kachlet gelegen nur wenig von Pegelschwankungen betroffen ist. Viele Mitglieder wähnen daher ihre Boote in Sicherheit.

Doch diesmal sollte es anders kommen.

Die Fluten übertreffen alles bisher da Gewesene, richten, vor allem in Niederbayern, in Stadt und Land schwerste Schäden an und verschonen auch den Heiniger Hafen nicht. Die schwimmenden Seitenstege heben sich über den in das Hafenbecken drückenden Fluten immer weiter, so dass die Boote in Schieflage geraten, sofern die Leinen nicht verlängert werden. Glücklicherweise sind immer einige Mitglieder vor Ort, die auf den an Land verankerten, stark überschwemmten Längsstegen durch die braune Brühe waten und die Boote sichern.

Aber der MYCP kommt glimpflich davon. Bis auf die Bohlen des Wasserskisteges, die von den Wassermassen weggerissen werden, sind kaum Schäden zu verzeichnen. Doch die Bootsfahrer wissen jetzt: Hundertprozentige Sicherheit bei schwerem Hochwasser gibt es auch im Heininger Hafen nicht!
Das Jahr 2014, das letzte vor dem 50. Geburts-

tag, bringt einen weiteren Wechsel an der Vorstandsspitze mit sich:
Ulrike Stadler, erst in der vorjährigen Jahreshauptversammlung gewählt, kann wegen ihrer großen beruflichen Belastung das Amt nicht mehr schultern. Es bringt zu viele Verpflichtungen mit sich, die sich nur schwer mit den übrigen verbinden lassen. Sie tritt, zum Bedauern der anderen Vorstandsmitglieder, zurück.
Als ihr Nachfolger wird Joachim Rübenach, der dem Verein seit über 30 Jahren angehört, gewählt.

Wie stets gibt es viel zu tun und zu organisieren im Verein, und der neue Vorsitzende packt an.

Eine neue Schließanlage wird die alte ersetzen, Reparaturen und Malerarbeiten stehen an, WLAN soll für Mitglieder und Gäste installiert, der Zaun repariert, das Denkmal für die verstorbenen Mitglieder restauriert werden, und, nicht zuletzt und neben vielen weiteren Aufgaben, die arbeitsreiche Vorbereitung der 50-Jahr-Feier liegt an.

Reges Clubleben zeichnet das Jahr vor dem 50. Bestehen im Jahr 2015 aus. Bei Menschen spricht man, ein wenig euphemistisch, von der Mitte des Lebens, oder von der Zeit, in der die Ernte eingefahren werden sollte. Ein Verein jedoch hat die Möglichkeit, länger zu leben als jeder Mensch, und die Voraussetzungen auf Langlebigkeit des MYCP sind gegeben.

Er lebt auf seinem eigenen Grundstück, von dem niemand ihn vertreiben kann; seine Finanzen und Einkommensverhältnisse sind Dank des Schatzmeisters Horst Wilms, der seit 1990 diesen Posten umsichtig führt, in bestem Zustand; die Liegeplätze sind alle belegt, so dass im Jahr 2014 bereits ein Aufnahmestopp für Antragsteller mit

Jahreshauptversammlung 2014 Bild links: Albert Prager, 2. Vorsitzender, würdigt die Verdienste der scheidenden 1. Vorsitzenden und langjährigen Schriftführerin Ulrike Stadler.
oben: Horst Wilms liefert routiniert wie immer seinen Kassenbericht ab.

Boot verfügt werden musste; der Verein bekommt auch oft Besuch von der Verwandtschaft in Form von Gastliegern, und, nicht zuletzt, die Vereinsfamilie hat auch viel Spaß miteinander!

50 Jahre sind seit der Gründung des Motor-Yacht-Club Passau am 20. Mai 1965 im Passauer Ratskeller vergangen. Aus einem unbebauten Wassergrundstück und ehemaligem Schutzhafen für Eisbrecher ist eine Hafenanlage geworden, die auf der Donau ihresgleichen sucht. Dies war nur möglich durch freiwilliges Engagement, ungezählte und unbezahlte Arbeitseinsätze von Mitgliedern und Helfern sowie Vorstandschaften, die zur rechten Zeit die richtigen Entscheidungen trafen.

Die erste Generation, in den Jahren von 1965 bis 1990 hat den Grundstein gelegt. Die zweite bis zum Jahr 2015 hat darauf aufgebaut und den Hafen groß und erfolgreich gemacht. Jetzt folgt, in Menschenleben gerechnet, die dritte Generation, die den Auftrag hat, das Erreichte zu bewahren.

Die Vorstandschaft und alle Mitglieder im Jahr 2015 wünschen dabei viel Erfolg, Einigkeit und die Portion Glück, die zu allem Gelingen gehört!

Die Seglerabteilung des MYC-Passau

Roland Wuschik und Max Weidgans

1974 wurde Max Weidgans Mitglied beim Motor-Yacht-Club und sorgte bereits 1975 maßgeblich für die Gründung einer Segler-Abteilung.

Im März 1975 stattete der berühmte Weltumsegler Rollo Gebhard dem MYC einen kurzen Besuch ab. Dieser hatte sein Segelschiff in Regensburg zu Wasser gelassen und wollte einen Törn über die Donau durch das Schwarze Meer bis zum Mittelmeer unternehmen.
Allerdings äußerte der Weltumsegler große Bedenken vor dem Schleusen. Max Weidgans begleitete daraufhin Herrn Gebhard bis nach Aschach. Mit liegendem Mast und laufendem Motor bewegte sich das Segelschiff nun bei einer Temperatur von 9 °Grad donauabwärts.
Die Schleusen in Jochenstein und in Aschach wurden ohne Probleme passiert und als krönender Abschluss des geglückten Unterfangens wurde in Aschach beim Wirtshaus Danibauer mit Schnaps angestoßen.
Das Schiff „Solveig III“ von Rollo Gebhard kann heute noch im Schifffahrtsmuseum in Bremerhaven besichtigt werden.

Rollo Gebhard (l.) und Max Weidgans brechen vom Heininger Hafen in Richtung Aschach auf

1976 wurde eine Slip-Anlage für Segel-Boote errichtet. Dort konnten nun Jollen, Schlauchboote und Segelboote ins Wasser eingesetzt werden.
Gestiftet wurde diese Anlage von Kurt Kraus.
Im Jahre 1982 erfolgte die Anschaffung einiger Jugend-Boote, sogenannte Optis
(Optimisten). Diese Boote besaßen keinen Motor, lediglich ein Segel und einen Mast. Somit war es fortan auch Jugendlichen möglich, diesen Sport zu betreiben.

Im selben Jahr fand unter der Leitung von Roland Wuschik und Max Weidgans ein Segel-Grundkurs für die Jugend statt.

1984 wurde bereits ein Segel-Grundkurs mit Prüfung durch den Deutschen Segel-Verband für den Segelschein A1 abgehalten. Roland Wuschik erteilte dazu den Theorieunterricht. Viele Clubmitglieder erlernten ein Jahr lang Segel- und Gesetzeskunde, sowie die Bundeswasserstraßenordnung. Bei Max Weidgans konnten die Teilnehmer Praxiserfahrung sammeln. Sogar eine Prüfungskommission reiste dafür extra nach Passau an. Das Glück war hold und bescherte am Prüfungstag Windstärke 3.

Drei Jahre später, 1987, erfolgte der nächste Segel-Grundkurs in Verbindung mit der Segelschule Heißtracher/Gstadt am Chiemsee. Auch dieses Mal konnte eine Prüfung mit dem DSV für den Segel-Schein A1 abgelegt werden.
Selbst clubexterne Personen erlernten nun am Chiemsee an einigen Wochenenden Theorie und Praxis. Es kam zu diesem Arrangement, da die Wind- und Strömungsverhältnisse auf der Donau immer unstet und schwer vorhersehbar waren.

1993 entstand eine Partnerschaft mit dem Yacht-Club in Cerna/Tschechien.
Die segelbegeisterten Passauer konnten nun am Moldau-Stausee ihr Können zum Besten geben.
Es erfolgten gegenseitige Besuche der Vorstandschaft und Clubmitglieder über einen längeren Zeitraum zu besonderen Anlässen, wie Jubiläen oder Weihnachtsfeiern.

Die Mitglieder der Seglerabteilung nahmen früher wie auch heute rege am Vereinsleben teil. Ihre Aktivitäten beschränkten sich allerdings nicht nur auf den „Heimathafen“ an der Donau. Die Teilnehmer verschiedener Segelkurse waren nun bereit, die Welt zu erkunden. Ihre jährlichen Törns führten einige Segler weit über die Grenzen Deutschlands hinaus. Ihr Ziel hieß nun „Blauwasser“:

1987 unternahmen einige risikobereite Kameraden einen Segel-Törn zu den Balearen.
Bereits ein Jahr später wurde ein Segel-Törn nach Griechenland gestartet.
1990 segelte man in der Nähe Jugoslawiens.
1991 erfolgte ein Törn zwischen Türkei und Griechenland.
1995 unternahmen unsere Segler ein weiteres Mal einen Segel-Törn in griechischen Gewässern.
1996 wurde erneut in der türkischen Inselwelt

Segel-Urlaub gemacht, im folgenden Jahr nochmals in Jugoslawien und 1998 in Griechenland. Im selben Jahr fand ein Segel-Wochenende auf dem Lipno-Stausee statt.

1999 führte ihr Unternehmungsgeist unsere erfahrenen Segler sogar in die Karibik.
Zweimal wurde in den darauffolgenden Jahren noch einmal die Ägäis vor Griechenland per Segelboot erkundet.
2001 erlebten die segelbegeisterten Bootsfahrer erneut Abenteuer in der Karibik.

Von 2002 bis 2004 setzten sich die Mitglieder des MYC-Passau wieder Griechenland und 2005 die Gewässer um die Balearen als Ziel.
Im Jahr 2007 wurde von der Segler-Abteilung ein Donau-Törn von Würzburg nach Passau und ein Jahr später von Passau nach Wien (jedoch dieser nur mit Motor) durchgeführt.

Bis zum heutigen Tag nehmen viele Mitglieder der Segler-Abteilung aktiv am Clubleben – vor allem am wöchentlichen Stammtisch- teil. Dort werden Erinnerungen ausgetauscht und Fachgespräche übers Segeln geführt.
Sogar das Boot eines Segelsportlers liegt nach wie vor im Passauer Hafen und wird für kleinere Törns regelmäßig im Heimatgewässer benutzt.

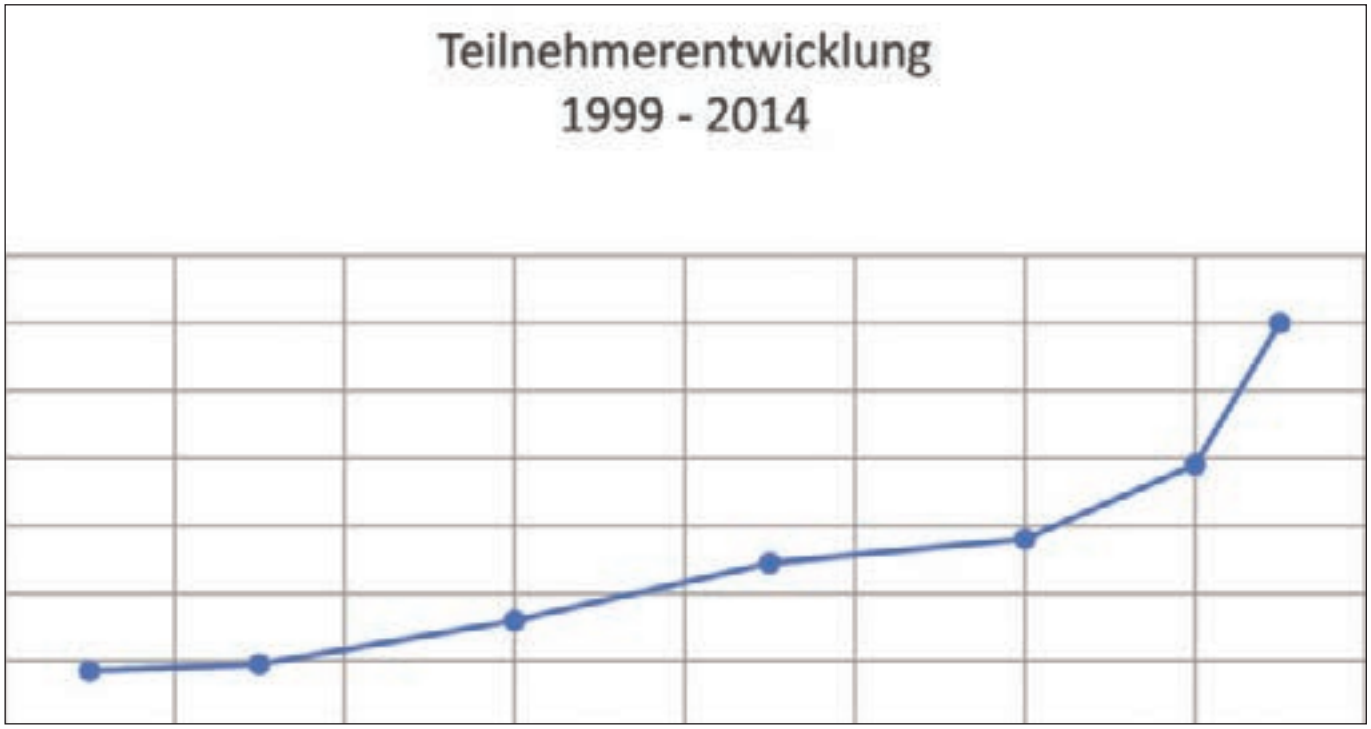
Die mutigen Segler des MYCP 2001 in der Karibik; Bild oben von links nach rechts: R. Wuschik, M. Radlsbeck , A. Lackermeier, B. Klingshirn, Th. Piry, R. Thoß, beim Besuch der Basil's Bar auf Mustique; unten: Armin Lackermeier steuert das Schiff mit sicherer Hand an den Pitons bei St. Lucia vorbei.

www.DEKRA-in-Passau.de

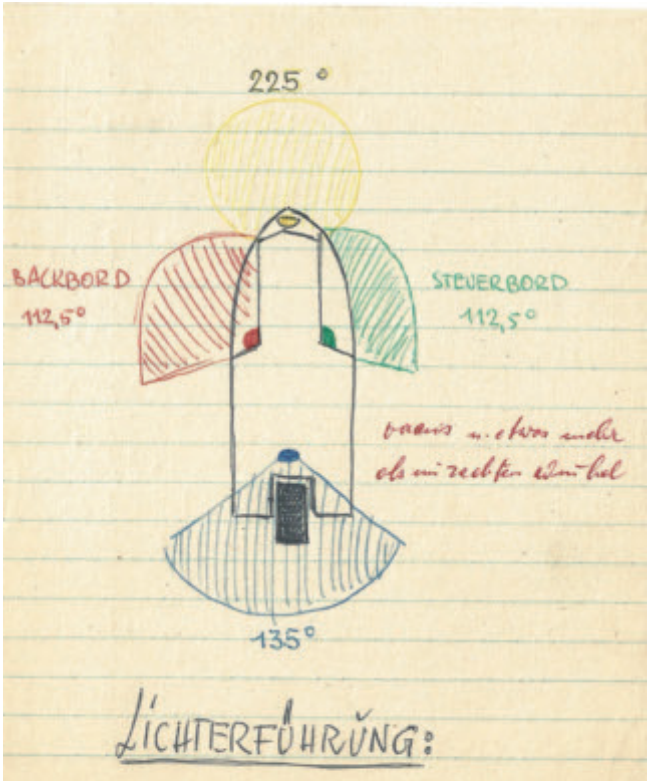
DEKRA

Die Fahrschule – eine Erfolgsgeschichte

Horst Wilms



Seit dem Jahr 1974 finden beim MYCP Führerscheinkurse statt. Die damals verwendeten Materialien stammten teilweise noch aus den Sechzigerjahren.



In den Achtzigerjahren übernimmt Walter Stadler die Ausbildung Binnen und See, was dem Verein zusätzlich Einnahmen verschafft.

Im Jahr 2003 wird die Ausbildung für den Sportbootführerschein Binnen und See neu strukturiert. Es kommen dabei moderne Unterrichtsverfahren zum Einsatz.
Die Ausbildung wird dabei im Binnenbereich (für

WASSER- UND SCHIFFAHRTSAMT PASSAU

Gewässer wie Donau, Rhein usw. erforderlich) sowie Küstenbereich (für Nord- und Ostsee, Mittelmeer usw.) im Staubereich des Kachlet mit dem clubeigenen Fahrschulboot durchgeführt.

Die theoretische Ausbildung erfolgt im Clubheim des MYC-Passau e. V.

Diese geht dabei weit über den zur Prüfung erforderlichen Lehrstoff hinaus und vermittelt praktisches Wissen für die Ausübung des Wassersports:
- Unterricht in Theorie – Seemannschaft
- Praktische Ausbildung mit dem clubeigenen Fahrschulschiff
- Schleusenfahrten und praktische Unterweisung
- Perfektionstraining im Umgang mit dem Sportboot
- Ausbildung für den Fachkundenachweis nach dem Sprengstoffmittelgesetz
- Funkausbildung mit praktischer Unterweisung UBI und SRC

Von den Jahren 2007 auf 2008 wird die Ausbildung von Horst Wilms übernommen und weiter multimedial modernisiert.

Im Jahr 2015 sind die Teilnehmerzahlen weiter ansteigend.

Bild oben: Funkausbildung im MYCP Clubheim linke Seite, Bild links unten: Fahrschulunterlagen aus den Sechzigern, handschriftlich erstellt vermutlich von Fritz Schmid, dem ersten Ausbilder des MYCP 1975 und Leiter der Wasserschutzpolizei;
linke Seite, Bild rechts unten: Führerschein aus den Sechzigerjahren;
unten: Fahrlehrer Sepp Asen weist eine Fahrschülerin ein

Zahlen, Daten, Fakten

Vorstandsmitglieder seit 1965

Jahr	1. Vorstand	2. Vorstand	Schriftführer	Kassier	Beisitzer
1965	Lukowski	Hahn	Rauh	Täuber	Ruhland
1966	Lukowski	Tritscheler	Rauh	Täuber	Raith
1967	Lukowski	Tritscheler	Rauh	Täuber	Raith
1968	Ruhland	Stuis	Rauh	Täuber	Raith
1969	Ruhland	Stuis	Rauh	Täuber	Mittelbach
1970	Ruhland	Stuis	Stadler	Täuber	Mittelbach
1971	Ruhland	Stuis	Riek	Täuber	Mittelbach
1972	Ruhland	Stadler	Riek	Mittelbach	
1973	Ruhland	Stadler	Allmesberger	Mittelbach	Riek
1974	Ruhland	Stadler	Allmesberger	Mittelbach	Riek
1975	Stadler	Schart	Allmesberger	Weidgans	Scheichl
1976	Stadler	Schart	Herbst	Scheichl	Weidgans
1977	Stadler	Schart	Herbst	Scheichl	Weidgans
1978	Stadler	Schart	Herbst	Scheichl	Weidgans
1979	Stadler	Wuschik	Mora	Rübenach	Golombeck
1980	Stadler	Wuschik	Mora	Rübenach	Golombeck
1981	Stadler	Wuschik	Mora	Rübenach	Golombeck
1982	Stadler	Lackermeier	Mertl	Rübenach	Golombeck
1983	Stadler	Lackermeier	Mertl	Rübenach	Golombeck
1984	Stadler	Lackermeier	Mertl	Rübenach	Golombeck
1985	Stadler	Lackermeier	Mertl	Rübenach	Golombeck
1986	Stadler	Lackermeier	Mertl	Rübenach	Golombeck
1987	Stadler	Lackermeier	Mertl	Rübenach	Golombeck
1988	Stadler	Lackermeier	Mertl	Golombeck	Wuschik
1989	Stadler	Lackermeier	Büttner	Manzenberger	Wuschik
1990	Stadler	Lackermeier	Büttner	Wilms	Wuschik
1991	Stadler	Wuschik	Büttner	Wilms	Prager

Die Mitgliederzahl im Mai 2015

256 aktive, passive und Familienmitglieder

Die Zahl der Gastlieger 2014

86

Belegte Liegeplätze im Mai 2015

63 Wasser- und 10 Trockenliegeplätze

Geleistete Arbeitsdienststunden 2014

272

1992	Stadler	Wuschik	Büttner	Wilms	Prager
1993	Stadler	Wuschik	Büttner	Wilms	Prager
1994	Stadler	Wuschik	Stadler U.	Wilms	Prager
1995	Stadler	Wuschik	Stadler U.	Wilms	Prager
1996	Stadler	Wuschik	Stadler U.	Wilms	Prager
1997	Stadler	Wuschik	Knödlseder	Wilms	Prager
1998	Stadler	Wuschik	Stadler U.	Wilms	Prager
1999	Stadler	Wuschik	Stadler U.	Wilms	Prager
2000	Stadler	Wuschik	Stadler U.	Wilms	Prager
2001	Stadler	Wuschik	Stadler U.	Wilms	Prager
2002	Stadler	Wuschik	Stadler U.	Wilms	Prager
2003	Stadler	Wuschik	Stadler U.	Wilms	Prager
2004	Stadler	Prager	Stadler U.	Wilms	Hiendl
2005	Stadler	Prager	Stadler U.	Wilms	Hiendl
2006	Stadler	Prager	Stadler U.	Wilms	Hiendl
2007	Stadler	Prager	Stadler U.	Wilms	Steckermaier
2008	Lackermeier	Prager	Stadler U.	Wilms	Steckermaier
2009	Lackermeier	Prager	Stadler U.	Wilms	Steckermaier
2010	Lackermeier	Prager	Stadler U.	Wilms	Steckermaier
2011	Lackermeier	Prager	Stadler U.	Wilms	Steckermaier
2012	Lackermeier	Prager	Stadler U.	Wilms	Steckermaier
2013	Stadler U.	Prager	Dr. Braunsperger	Wilms	*/*
2014	Rübenach	Prager	Dr. Braunsperger	Wilms	Kapfhammer
2015	Rübenach	Prager	Dr. Braunsperger	Wilms	*/*

Mitglieder 10 - 20 Jahre Zugehörigkeit
81

Mitglieder 20 - 30 Jahre Zugehörigkeit
34

Mitglieder 30 - 40 Jahre Zugehörigkeit
32

Mitglieder über 40 Jahre Zugehörigkeit
22

Kinder und Jugendliche Mai 2015
36

Verstorbene Mitglieder bis Mai 2015
29

Die Saisoneröffnung am 17.Mai 2015

oben: Die Mitglieder begeben sich auf den Sporn zur Flaggenparade; Mitte: Thomas Steuerer bläst das Signal; unten: Der 1. und der 2. Vorstand Joachim Rübenach und Albert Prager sind sichtlich zufrieden.

oben: Albert Prager hält die Ansprache zur Saisoneröffnung, R.Wuschik, A.Lackermeier und F. Böhm stehen zum Hissen bereit; Mitte: Die Flaggen wehen wieder. Unten: Blick über den Hafen am 17. Mai 2015

Danksagung

Die Vorstandschaft des Motor-Yacht-Club Passau möchte sich auf diesem Wege bei allen bedanken, die an der arbeitsreichen Vorbereitung unserer 50-Jahr-Feier mitgewirkt haben.

Besonderer Dank gilt dem Damenteam, das unter der Leitung von Susanne Wilms und unter Mithilfe von Gitti Prager, Betty König und Esther Braunsperger die Organisation des Caterings mit Zelt und Bewirtung übernommen hat.

Eben solcher Dank gilt Christian Maier, der für die Akquise der Anzeigen gesorgt hat und all denen, die mit der Schaltung einer Anzeige unser Fest auch finanziell unterstützen.

Allen, die Beiträge in Form von Texten und Bildern geliefert oder sonstige Materialien oder Hinweise gegeben haben, danken wir ebenfalls. Wir möchten schon an dieser Stelle um Nachsicht dafür bitten, dass wir bei Weitem nicht alles verwenden konnten. Der zur Verfügung stehende Platz war beschränkt, und die fünfzig Jahre MYCP sind eine sehr lange und ereignisreiche Zeit.

Der Vorstand dankt auch all den Ungenannten, die mit Ausdauer und Fleiß unser Vereinsgelände pflegen und dafür sehr viel Freizeit opfern.

Gedenken an die verstorbenen Mitglieder

Karl Kuffner
Franz Ruhland sen.
Jürgen Oswald
Georg Schmideder
Erich Röhr
Franz Wimmer
Klaus Buchner
Heinz Forst
Hugo Niedermeier
Helmut Brahmann
Werner Lukowski
Rudolf Göhler
Ernst Manzenberger
Adam Golombek
Franz Sonnleitner

Franz Schmidt
Dieter Kiesling
Alois Aschenberger
Willi Paßberger
Georg Radinger
Franz Hierl
Max Prager
Hans Pregler
Georg Ortner
Manfred Scharwitz
Thomas Piry
Armin Bergander
Johann Thalhauser
Raimund Mittelbach